



DNK-Erklärung

abcr GmbH

Berichtsjahr
2024

Leistungsindikatoren-Set
GRI SRS

Kontakt
abcr GmbH
Dr. Tülay Gündemir-Durmaz
Im Schlehert 10
76187 Karlsruhe
Germany
Tel. +49 721 95061-782



Inhaltsverzeichnis

abcr. Gute Chemie – Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Allgemeine Informationen

3

Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen	4
2. Wesentlichkeit	4
3. Ziele	6
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	9

Prozessmanagement

5. Verantwortung	11
6. Regeln und Prozesse	11
7. Kontrolle	12
8. Anreizsysteme	13
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	14
10. Innovations- und Produktmanagement	16

Kriterien 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Umweltbelangen

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	18
12. Ressourcenmanagement	19
13. Klimarelevante Emissionen	25

Arbeitnehmerbelangen

14. Arbeitnehmerrechte	34
15. Chancengerechtigkeit	36
16. Qualifizierung	37

Menschenrechten

17. Menschenrechte	41
--------------------	----

Soziales/Gemeinwesen

18. Gemeinwesen	43
-----------------	----

Compliance

19. Politische Einflussnahme	45
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	45

Allgemeine Informationen

Geschäftsmodell der abcr GmbH

Die abcr GmbH verfolgt ein vielseitiges Geschäftsmodell, das verschiedene Bereiche der Chemieindustrie und des Industriesupports umfasst. Im Zentrum stehen der Handel, die Produktion und die Forschung im Bereich der Spezialchemikalien. Die Produktpalette reicht von Kleinmengen im Gramm-Bereich bis hin zu Großmengen in Tonnenmaßstab und wird weltweit bezogen. Besonders spezialisiert ist die abcr GmbH auf die Bereitstellung hochspezifischer Chemikalien, die häufig nur in kleinen Mengen verfügbar sind.

Neben dem Handelsgeschäft ist das Unternehmen in der Herstellung und Weiterentwicklung chemischer Substanzen tätig. Die Dienstleistungen umfassen unter anderem:

- maßgeschneiderte Synthesen,
- Prozessentwicklung und Upscaling,
- Vertragsfertigung,
- Forschungsvorhaben in Kooperation mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Darüber hinaus bietet die abcr GmbH ein umfangreiches Serviceportfolio an, das Produktberatung, individuelle Umverpackungslösungen sowie weltweite Logistikservices umfasst – inklusive der Lieferung von Proben und Kleinstmengen. Ziel ist es, den Kunden stets eine passgenaue und flexible Lösung zu bieten.

Mit mehr als 37 Jahren Erfahrung im Industriesupport bedient die abcr GmbH anspruchsvolle Branchen wie die **Pharmaindustrie**, **Oberflächentechnik**, **Life Sciences**, **Materialwissenschaften** und die **Mikroelektronik**. Die Unternehmensstrategie ist darauf ausgerichtet, maßgeschneiderte Lösungen anzubieten, die den jeweiligen Anforderungen und hohen Qualitätsstandards dieser Branchen gerecht werden.

Seit 2024 erweitert die abcr GmbH ihr Geschäftsmodell gezielt durch strategische Investitionen in Nachhaltigkeit und Innovation. Dazu zählen unter anderem:

- die Inbetriebnahme einer firmeneigenen **Photovoltaikanlage** zur nachhaltigen Energieversorgung,
- die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements mit Fokus auf Lieferketten, Produktverantwortung und Science Based Targets (SBTi),
- sowie der Ausbau von Forschungskooperationen, u. a. im Projekt „**Wasser 3.0**“ zur Entwicklung innovativer Umwelttechnologien.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Managementsystems wurden außerdem die Wertschöpfungskette neu strukturiert, relevante Nachhaltigkeitsthemen systematisch bewertet und neue Steuerungsprozesse zur Zielverfolgung etabliert.

Mit dem geplanten Aufbau eines strukturierten Lieferantenbewertungssystems sowie dem konsequenten Ausbau nachhaltiger Produkt- und Serviceangebote treibt die abcr GmbH ihre Positionierung als verantwortungsvoller, innovativer Partner der forschungsintensiven Industrie weiter voran.

Kriterien 1 – 10: Nachhaltigkeitskonzept

Strategie Kriterien 1 – 4

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Die abcr GmbH verfolgt eine eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie, die in die übergeordnete Unternehmensstrategie integriert ist. Diese wurde im Berichtsjahr 2024 wie im Vorjahr beibehalten und im Rahmen eines regelmäßigen Überprüfungsprozesses auf Aktualität und Wirksamkeit hin bewertet. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist fester Bestandteil der unternehmensweiten Steuerungssysteme und wird auch im Qualitätsmanagementsystem (QM) der abcr GmbH berücksichtigt. Dort dient sie unter anderem als Grundlage zur Einbindung externer Anforderungen, zur Risikominimierung und zur Stärkung der Kundenbindung.

Die Strategie orientiert sich weiterhin an wesentlichen branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards und zielt darauf ab, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. Dabei werden regelmäßig auch externe Einflussfaktoren wie gesetzliche Entwicklungen, Kundenanforderungen und gesellschaftliche Erwartungen berücksichtigt, um die Strategie fortlaufend an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen.

Zentrale Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie sind:

- **Nachhaltige Produktentwicklung** mit Fokus auf ressourcenschonende und sichere Chemikalien,
- **Umweltschutz**, insbesondere die Reduzierung von Emissionen und die Optimierung des Energieverbrauchs,
- **Verantwortungsvolle Lieferketten**,
- **Mitarbeiterwohl und Unternehmenskultur**,
- sowie **Compliance und Transparenz**.

In diesen Bereichen werden gezielt Maßnahmen umgesetzt, wie beispielsweise die Förderung nachhaltiger Produktalternativen, der Einsatz energieeffizienter Technologien, die Einbindung von Lieferanten in Nachhaltigkeitsbewertungen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung interner Schulungsformate und Richtlinien zu ethischem Verhalten.

Im Jahr 2024 wurde zudem ein bedeutender strategischer Schritt im Klimaschutz vollzogen: Die abcr GmbH hat sich wissenschaftsbasierte Reduktionsziele gemäß den Vorgaben der Science Based Targets Initiative (SBTi) gesetzt. Diese Ziele wurden offiziell geprüft und validiert und bilden künftig einen verbindlichen Rahmen für unser Emissions- und Ressourcenmanagement.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der abcr GmbH stützt sich auf anerkannte Rahmenwerke und Standards, darunter die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die Leitlinien des Global Compact, der GRI-Standard sowie relevante gesetzliche Anforderungen auf nationaler und europäischer Ebene. Darüber hinaus ist die Strategie Bestandteil des unternehmensweiten Qualitätsmanagementsystems und unterstützt die Zielerreichung im Bereich Verantwortung, Innovationsfähigkeit, Rechtssicherheit und Marktfähigkeit. Für das Berichtsjahr 2024 wurde die Ausrichtung der Strategie an diesen Standards bestätigt.

2. Wesentlichkeit

Ökologische, sozioökonomische und politische Besonderheiten des Umfelds

Die abcr GmbH ist als Anbieter von Spezialchemikalien an der Schnittstelle zwischen Forschung, Entwicklung und industrieller Anwendung tätig. Der Unternehmenssitz in Deutschland – mit Nähe zu renommierten Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Technologieclustern – bietet ein innovationsförderndes Umfeld und direkten Zugang zu wissenschaftlichen Netzwerken, die maßgeblich zur Entwicklung nachhaltiger und zukunftsorientierter Chemieprodukte beitragen.

Das ökologische und regulatorische Umfeld in Deutschland und der EU stellt hohe Anforderungen an den Umgang mit Chemikalien. Die Einhaltung von Verordnungen wie REACH, CLP und Gefahrstoffverordnung sowie zunehmende Berichtspflichten im Rahmen des Lieferkettensorg-

faltspflichtengesetzes (LkSG) sind integrale Bestandteile der Geschäftstätigkeit. Die Umsetzung gesetzlicher Anforderungen erfolgt bei abcr nicht nur reaktiv, sondern fließt systematisch in die Weiterentwicklung von Produktpotfolio und Services ein – insbesondere mit Blick auf Transparenz, Umweltwirkung und Substitution potenziell gefährlicher Stoffe.

Politisch und globalwirtschaftlich ist das Unternehmen eingebettet in ein zunehmend komplexes Umfeld mit steigender geopolitischer Volatilität, regulatorischem Druck (z.B. durch das EU-Lieferkettengebot und CBAM) und sich wandelnden Handelsbeziehungen. Die sichere und nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen, die unter anderem aus Asien, den USA und der EU bezogen werden, erfordert daher ein aktives Risikomanagement.

Sozioökonomisch nimmt die Bedeutung nachhaltiger Produkte, ethischer Geschäftspraktiken und transparenter Kommunikation weiter zu – sowohl bei Kunden aus der Industrie und Wissenschaft als auch bei Mitarbeitenden. Diese Erwartungen spiegeln sich im Innovationsfokus, im Aufbau von Serviceplattformen sowie in der engen Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette wider.

Inside-out-Perspektive – Einfluss des Unternehmens auf Nachhaltigkeitsthemen

Die Geschäftstätigkeit der abcr GmbH beeinflusst zentrale Nachhaltigkeitsthemen in mehreren Bereichen:

- **Produktverantwortung:** Die Entwicklung, der Handel und die Bereitstellung von Chemikalien haben direkte Auswirkungen auf Umwelt- und Gesundheitsaspekte. Durch eine gezielte Auswahl nachhaltiger Alternativen, umfassende Produktinformationen und das Engagement in Forschung zu umweltfreundlicheren Substanzen wird dieser Verantwortung Rechnung getragen.
- **Ressourceneinsatz und Emissionen:** Prozesse wie Lagerung, Verpackung und Versand verursachen Emissionen und Ressourcenverbrauch. Hier setzt das Unternehmen auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, zur Reduktion von Verpackungsmaterial und zur Optimierung der Logistik.
- **Lieferkettenverantwortung:** Als Bindeglied zwischen Herstellern und Kunden ist abcr in der Lage, Nachhaltigkeitskriterien in der Lieferantenauswahl und -bewertung zu verankern.
- **Arbeitswelt:** abcr fördert ein wertschätzendes und sicheres Arbeitsumfeld mit Fokus auf Weiterbildung, Chancengleichheit und Gesundheitsmanagement.

Outside-in-Perspektive – Einfluss von Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftstätigkeit

Externe Nachhaltigkeitsthemen wirken zunehmend auf die Unternehmensstrategie und den operativen Alltag ein:

- **Regulatorische Entwicklungen** wie REACH, LkSG und weitere EU-Vorgaben erhöhen die Komplexität, bieten aber auch Chancen zur Differenzierung durch vorzeitige Umsetzung.
- **Marktdynamiken** wie die steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten erfordern kontinuierliche Weiterentwicklung des Portfolios.
- **Globale Trends** wie Rohstoffverfügbarkeit, Klimarisiken oder geopolitische Unsicherheiten beeinflussen Logistik, Einkauf und Lieferfähigkeit.
- **Stakeholdererwartungen** an Transparenz, Nachhaltigkeit und ethisches Handeln prägen zunehmend die Marktposition.

Chancen- und Risikobewertung

Die Analyse dieser Wechselwirkungen erfolgt systematisch im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements. Risiken bestehen insbesondere in der Nichtverfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe, regulatorischen Verschärfungen oder Reputationsschäden bei Lieferkettenverstößen. Chancen ergeben sich durch Innovationspotenziale im nachhaltigen Produktdesign, der Stärkung von Kundenbeziehungen über Nachhaltigkeitsaspekte sowie einer zukunftsfähigen Arbeitgebermarke. Diese Erkenntnisse fließen u.a. in das Lieferantenmanagement, die Sortimentsentwicklung und die Weiterentwicklung interner Prozesse ein.

Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen sind in das bestehende Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagementsystem integriert. Ihre Bewertung erfolgt unter anderem im Rahmen der strategischen Zielableitung und fließt in die Weiterentwicklung von Produkten, Prozessen und Lieferantenanforderungen ein.

Wesentliche Themen

Basierend auf der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse sowie den im Jahr 2023 identifizierten Einflussfaktoren, Chancen, Risiken und Stakeholdererwartungen wurden die folgenden Nachhaltigkeitsthemen für die abcr GmbH als wesentlich bestätigt. Sie sind in sieben Handlungsfeldern gruppiert:

1. Klima und Umwelt

- Reduktion von Treibhausgasemissionen (insb. durch Energieverbrauch, Fuhrpark, Gebäude)
- Anpassung an den Klimawandel (z.B. Hitzeschutz, Resilienz der Lieferketten)
- Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien

2. Ressourcen, Verpackungen und Abfälle

- Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft
- Reduktion von Verpackungsmaterialien
- Nutzung nachhaltiger, recycelter und/oder biologisch abbaubarer Materialien

3. Verbraucherschutz

- Produktsicherheit und -qualität
- Sichere Handhabung chemischer Stoffe
- Transparente Kundeninformation

4. Sorgfaltspflicht in der Lieferkette

- Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards
- Bekämpfung von Kinder- und Zwangarbeit
- Nachhaltige Beschaffung und Lieferantenbewertung

5. Forschung und Entwicklung

- Entwicklung innovativer, umweltfreundlicher Produktlösungen
- Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen
- Förderung „Grüner Chemie“

6. Good Governance

- Einhaltung gesetzlicher Anforderungen und regulatorischer Standards (z.B. REACH, LkSG)
- Integrität und Antikorruption
- Datenschutz und Informationssicherheit

7. Unsere Mitarbeitenden

- Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz
- Gleichbehandlung, Diversität und Inklusion
- Personalentwicklung und Weiterbildung

Diese Themen wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bewertet (Inside-out / Outside-in) und bilden die Grundlage für die Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen des Nachhaltigkeitsmanagements der abcr GmbH. Die bestehende Wesentlichkeitsmatrix aus dem Vorjahr wird weiterhin als Grundlage verwendet und im Zuge der Weiterentwicklung regelmäßig überprüft und ergänzt.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse dienen nicht nur der externen Berichterstattung, sondern bilden eine verbindliche Grundlage für die interne Nachhaltigkeitssteuerung. Sie werden zur Ableitung strategischer Ziele und operativer Maßnahmen herangezogen und sind Bestandteil des internen Management Review Prozesses.

3. Ziele

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen wir mittel- und langfristige Ziele in den Bereichen Klima, Umwelt, Soziales, Governance und Lieferkette. Grundlage für die Zieldefinition sind unsere Wesentlichkeitsanalyse, gesetzliche Anforderungen sowie die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Unsere Ziele werden jedes Jahr durch das

Nachhaltigkeitsteam auf Zielerreichung überprüft und neue Ziele werden definiert. In diesem Kapitel beschreiben wir unsere Ziele und Zielerreichung für das Jahr 2025. In den jeweiligen Themenkapiteln des DNK erläutern wir unsere Ziele im Detail.

Im Bereich **Klima und Umwelt** zielen wir darauf ab, unseren CO₂-Fußabdruck signifikant zu senken. Dazu wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Lagergebäudes installiert, die Ende Mai 2025 in Betrieb geht. Parallel dazu verfolgen wir das Ziel, bis Ende 2025 unseren gesamten Strombedarf aus 100% Ökostrom zu decken. Unterstützend werden neue Geschäfts-wagen ausschließlich als E-Fahrzeuge angeschafft.

Im Bereich **Verpackung und Abfall** wollen wir innovative Lösungen finden, die einen höheren Anteil an recycelten oder biologisch abbaubaren Materialien enthalten.

Im Bereich **Verbraucherschutz** ist es unser Ziel, die Produktsicherheit für unsere Kunden zu erhöhen. Dafür erstellen wir ein umfassendes Informationsdokument zu Gefahrgut, Rücksendungen und Notfällen. Zudem entwickeln wir eine Sicherheitsinformation für externe Dienstleister. Ergänzend bleibt unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 ein zentrales Element zur Gewährleistung von Produktsicherheit. Der Standort Bruchsal wird in den Zertifizierungsscope aufgenommen.

Im Bereich **Sorgfaltspflicht** in der Lieferkette zielen wir auf den Aufbau und die systematische Verankerung eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements ab. Unsere Ziele beinhalten u.a. die jährliche Bewertung strategischer Lieferanten, das Lieferanten-Mapping, die Einführung eines Verhaltenskodexes (Ziel: 85% Bestätigung bis Ende 2025) sowie einen Nachhaltigkeitsfragebogen für 70% unserer A- und B-Lieferanten. Zudem wollen wir Nachhaltigkeit konsequent in alle Beschaffungsprozesse integrieren und unser Beschaffungsteam flächendeckend schulen.

Im Bereich **Forschung und Entwicklung** streben wir an, gemeinsam mit externen Partnern innovative Lösungen für Umwelt- und Gesundheitsfragen zu entwickeln – beispielsweise durch Life-Science-Projekte oder ZIM-Initiativen. Darüber hinaus wird unsere nachhaltige Produktlinie abcr-ECOline weiter ausgebaut. Auch wenn sich viele dieser Produkte bislang wirtschaftlich noch nicht im großen Maßstab durchsetzen, behalten wir Markttrends aktiv im Blick.

Im Bereich **Good Governance** verfolgen wir das Ziel, unsere Berichterstattung weiter zu professionalisieren. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht gemäß DNK-Standard wird bis zum 30.06.2025 veröffentlicht. Zudem werden Maßnahmen zur Korruptionsprävention weiter verstärkt – etwa durch Schulungen und Verhaltensrichtlinien. Die Steuerung der Nachhaltigkeitsziele erfolgt durch das unternehmensweit verankerte Nachhaltigkeitsteam, das regelmäßig Berichte erstellt und die Zielerreichung bewertet.

Im Bereich **Mitarbeitende** ist es unser Ziel, ein gesundes, sicheres und förderndes Arbeitsumfeld zu schaffen. Neben Gefährdungsbeurteilungen für psychische und physische Belastungen führen wir im Mai 2025 einen Gesundheitstag durch. Führungskräfte werden regelmäßig geschult und Jahresgespräche strukturiert weiterentwickelt. Auch die Einhaltung der Menschenrechte soll an unseren Standorten weitergehend regelmäßig geprüft werden.

Im Bereich **Gleichbehandlung und Chancengleichheit** planen wir die Analyse der Dimensionen der Vielfalt innerhalb unseres Unternehmens. Die Ergebnisse fließen in unser Management Review ein. Unser anonymes Beschwerdemanagementsystem bleibt ein zentrales Element zur Gewährleistung von Fairness und Gleichbehandlung.

Im Bereich **Aus- und Weiterbildung** ist es unser Ziel, digitale Schulungen zu zentralen Themen wie Datenschutz, Sicherheit, IT-Awareness und Ergonomie auszurollen.

Besonders priorisiert sind aktuell: Klimaschutzmaßnahmen, nachhaltige Lieferkettenprozesse und die Stärkung von Gesundheit und Gleichstellung im Unternehmen. Diese wurden aufgrund rechtlicher Relevanz, interner Analyseergebnisse und externer Stakeholdererwartungen als strategisch besonders wirksam bewertet.

Erreichte und abgebrochene Ziele

2024 konnten mehrere wichtige Ziele erfolgreich abgeschlossen werden: Die Anmeldung bei der Science Based Targets Initiative (SBTi) zur CO₂-Reduktion, die Veröffentlichung des DNK-Berichts 2023, die erfolgreiche Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 sowie der Ausbau von Gesundheits- und Diversitätsmaßnahmen. Auch in der Lieferkette wurden Fortschritte

erzielt, u.a. durch Schulungen und eine verbesserte Lieferantenbewertung. Ein Ziel zur Wassereinsparung in Sanitärräumen wurde hingegen verworfen, da es sich als praxisfern herausstellte. Solche Entscheidungen erfolgen auf Basis von Risikobewertung, Wirtschaftlichkeitsprüfung und Relevanzanalyse.

Mit unseren Tätigkeiten und Zielen beziehen wir uns vorwiegend auf die Sustainable Development Goals 3, 4, 5, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 16

Handlungsfeld	Wesentliches Thema	Einflussrichtung	Relevante SDGs
Klima und Umwelt	Reduktion von Treibhausgasemissionen	Inside-out	SDG 7 SDG 13
Klima und Umwelt	Anpassung an den Klimawandel	Outside-in	SDG 13
Klima und Umwelt	Energieeffizienz und erneuerbare Energien	Inside-out	SDG 7 SDG 12 SDG 13
Ressourcen, Verpackungen, Abfälle	Ressourcenschonung / Kreislaufwirtschaft	Inside-out	SDG 12 SDG 14
Ressourcen, Verpackungen, Abfälle	Nachhaltige Verpackungslösungen	Inside-out	SDG 12
Ressourcen, Verpackungen, Abfälle	Abfallvermeidung und -verwertung	Inside-out	SDG 12 SDG 9
Verbraucherschutz	Produktsicherheit und -qualität	Inside-out	SDG 3
Verbraucherschutz	Sichere Handhabung chemischer Produkte	Inside-out	SDG 3 SDG 12
Verbraucherschutz	Kundeninformation und Transparenz	Inside-out	SDG 12
Lieferkettensorgfalt	Menschenrechte, Arbeitsbedingungen in der Lieferkette	Inside-out	SDG 8 SDG 12
Lieferkettensorgfalt	Nachhaltige Beschaffung	Inside-out	SDG 12
Lieferkettensorgfalt	Einhaltung gesetzlicher Pflichten (z.B. LkSG)	Outside-in	SDG 8 SDG 12
Forschung & Entwicklung	Entwicklung nachhaltiger Produkte („Grüne Chemie“)	Inside-out	SDG 9 SDG 12 SDG 13
Forschung & Entwicklung	Kooperationen mit Wissenschaft und Industrie	Inside-out	SDG 9
Good Governance	Einhaltung regulatorischer Anforderungen (REACH, LkSG etc.)	Outside-in	SDG 12 SDG 16
Good Governance	Korruptionsprävention / Integrität / Transparenz	Wechselwirkung	SDG 16
Good Governance	Datenschutz und Informationssicherheit	Outside-in	SDG 9 SDG 16

Handlungsfeld	Wesentliches Thema	Einflussrichtung	Relevante SDGs
Mitarbeitende	Gesundheit und Arbeitssicherheit	Inside-out	SDG 3
Mitarbeitende	Diversität, Gleichbehandlung, Inklusion	Inside-out	SDG 5 SDG 10
Mitarbeitende	Weiterbildung und persönliche Entwicklung	Inside-out	SDG 4 SDG 8

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Die abcr GmbH hat Ende 2024 ihre Wertschöpfungskette neu strukturiert und um eine systematische Nachhaltigkeitsbetrachtung ergänzt. Ziel war es, ökologische, soziale und Governance-Aspekte entlang aller Wertschöpfungsstufen transparenter zu erfassen und daraus konkrete Maßnahmen zur Risikominimierung und Verbesserung abzuleiten.

Die Wertschöpfung der abcr GmbH umfasst im Wesentlichen folgende Stufen:

- **Rohstoffgewinnung und -beschaffung** über vorgelagerte Lieferanten,
- **Produktion und Aufreinigung**, z.T. bei externen Partnern,
- **Verpackung** einschließlich Gefahrstoffspezifika,
- **Lagerung und Logistik**, national wie international,
- **Vertrieb und Kundenberatung**,
- **Nutzung durch Kunden**,
- **Reklamation, Rücknahme und Entsorgung**,
- **Recycling oder Aufbereitung durch Dritte**.

Für jede dieser Stufen wurden relevante Nachhaltigkeitsaspekte identifiziert. Dazu gehören im vorgelagerten Bereich u.a. CO₂-Emissionen durch energieintensive Rohstoffgewinnung, Umweltverschmutzung durch unsachgemäßen Chemikalieneinsatz sowie soziale Risiken wie Arbeitsrechtsverletzungen, Kinderarbeit oder fehlender Arbeitsschutz. In den eigenen Prozessen stehen Produktsicherheit, Chemikalienmanagement, Verpackung, Informationspflichten sowie Transport- und Lagerungssicherheit im Fokus. In der Nutzung und Entsorgung ergeben sich Risiken durch falsche Anwendung, fehlende Rückgabeprozesse oder unzureichende Recyclingoptionen.

Die Nachhaltigkeitskriterien werden bis zur Stufe der Rohstoffgewinnung überprüft.

Dies erfolgt durch:

- standardisierte **Lieferantenfragebögen** mit Umwelt- und Sozialbezug,
- Abfrage und Auswertung von **Zertifizierungen** (z.B. Responsible Care),
- regelmäßige **Risikobewertungen** auf Basis interner Analysen. Darüber hinaus werden Verpackungspartner und Logistikdienstleister nach Kriterien wie Ressourceneffizienz, Sicherheitsstandards und sozialer Verantwortung ausgewählt.

Die Rückverfolgbarkeit und Nachverfolgung möglicher Nachhaltigkeitsrisiken ist auch in nachgelagerten Prozessen wie der Reklamation, Rücknahme und Entsorgung gewährleistet. So arbeitet abcr mit zertifizierten Entsorgungsdienstleistern zusammen, stellt Sicherheitsdatenblätter und Handhabungshinweise bereit und fördert über Beratung und Schulung die sachgerechte Anwendung durch Kunden.

Im Zuge der Neustrukturierung wurden entlang der Wertschöpfungskette konkrete Risiken benannt und zugeordnet, unter anderem:

- **Rohstoffgewinnung**: Entwaldung, Biodiversitätsverlust, Menschenrechtsverletzungen, hohe CO₂-Intensität
- **Produktion und Aufreinigung**: Emissionen, Gefahrstofffreisetzung, Arbeitsunfälle
- **Verpackung**: Plastikverbrauch, fehlende Recyclingfähigkeit, Gesundheitsrisiken

- **Logistik:** Transportemissionen, Sicherheitsrisiken, Arbeitsschutzdefizite
- **Vertrieb:** mangelnde Nachhaltigkeitskennzeichnung, fehlende Kundenschulung
- **Reklamation und Entsorgung:** unsichere Rückgabe, Entsorgung nicht rückverfolgbarer Stoffe
- **Nutzung:** Gesundheitsrisiken durch unsachgemäßen Gebrauch, fehlende Schulung

Diese Erkenntnisse fließen unmittelbar in Maßnahmen ein, wie z.B.:

- die **Verwendung nachhaltiger Verpackungen**,
- die **Förderung emissionsarmer Transportmittel**,
- die **Erweiterung der internen Schulungen**,
- die **Verbesserung der Kundeninformation**,
- die **Implementierung sicherer Rücknahme- und Entsorgungsprozesse**.

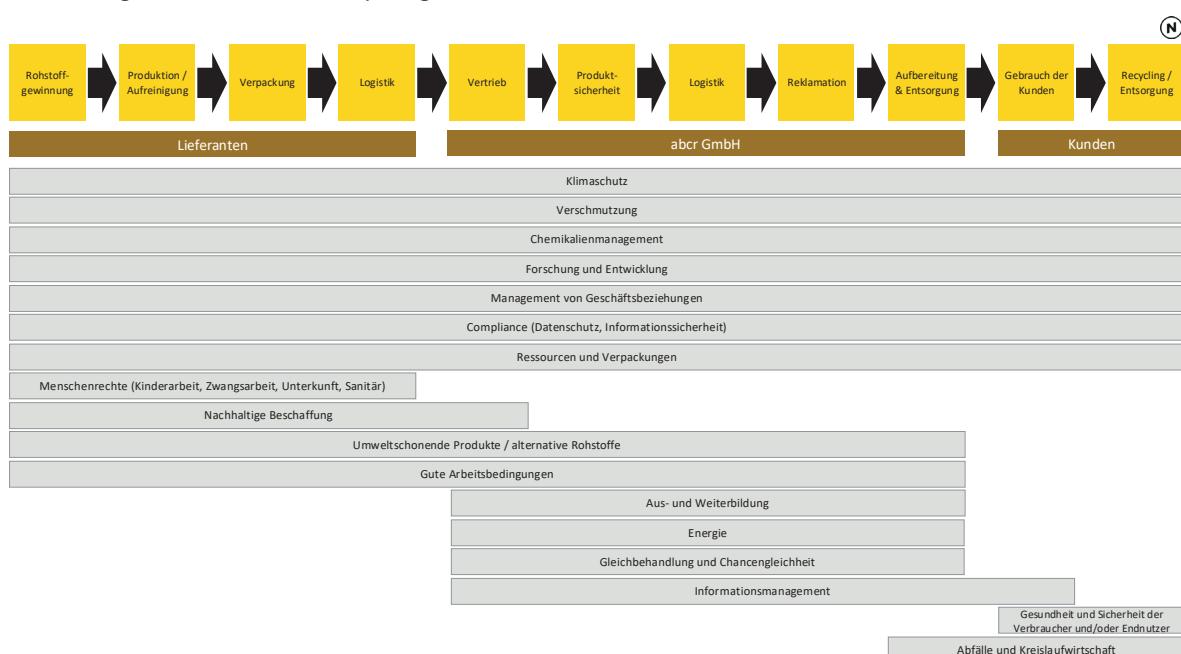
Die Ableitung und Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt strukturiert im Rahmen des internen Nachhaltigkeits- und Risikomanagements. Die identifizierten Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette fließen systematisch in die strategische Zielplanung sowie in Einkaufs-, Produktentwicklungs- und Schulungsprozesse ein.

Die Verantwortlichkeiten für die Überwachung und Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Wertschöpfungskette sind im Unternehmen klar geregt. Das bereichsübergreifende Nachhaltigkeitsteam übernimmt in Zusammenarbeit mit Einkauf, Qualitätsmanagement und Logistik die laufende Analyse und Überprüfung.

Die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Logistik- und Entsorgungspartnern basiert auf einem kontinuierlichen Dialog. Nachhaltigkeitsanforderungen sind fester Bestandteil der Einkaufsbedingungen. Bei kritischen Materialien oder Lieferanten werden zusätzlich Gespräche, spezifische Anforderungen oder Audits durchgeführt. Auch mit Kunden findet ein aktiver Austausch statt – etwa durch Bereitstellung von Schulungsmaterialien oder Beratung zur sicheren Anwendung und Entsorgung chemischer Produkte.

Die Bewertungstiefe und Maßnahmenumsetzung werden laufend weiterentwickelt. Für 2025 ist der Ausbau eines strukturierten Lieferantenbewertungsprozesses mit Fokus auf ökologische und soziale Risiken geplant.

Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette



Prozessmanagement Kriterien 5–10

5. Verantwortung

Die strategische Verantwortung für Nachhaltigkeit ist bei der Geschäftsführung der abcr GmbH verankert. Sie stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsaspekte fest in der Unternehmensstrategie und -kultur berücksichtigt werden. Unter ihrer Leitung wurden mittel- und langfristige Ziele formuliert, insbesondere zur Reduktion der Umweltauswirkungen des Unternehmens sowie zur Stärkung der gesellschaftlichen Verantwortung. Die Verantwortung für Nachhaltigkeit ist in der Unternehmenspolitik und im Managementsystem der abcr GmbH verankert. Sie ist Bestandteil der strategischen und operativen Steuerung, dokumentiert im Qualitätsmanagementsystem und unterliegt einem systematischen Review-Prozess.

Für die operative Umsetzung wurde ein bereichsübergreifendes Nachhaltigkeitsteam etabliert. Dieses besteht aus Fachkräften der Abteilungen Umweltmanagement, Qualitätswesen, Arbeitsschutz, Logistik, Einkauf und Recht/Compliance. Das Team verantwortet die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, analysiert relevante Anforderungen und leitet daraus Maßnahmen ab, die in den jeweiligen Fachabteilungen umgesetzt werden. Es bestehen regelmäßige Abstimmungen zwischen der Geschäftsführung und dem Nachhaltigkeitsteam, um die Kohärenz zwischen strategischen Zielen und operativer Umsetzung sicherzustellen. Die Nachhaltigkeitskennzahlen und Zielerreichungen werden regelmäßig ausgewertet, analysiert und intern berichtet. Die Organisation der Nachhaltigkeitsverantwortung orientiert sich an den etablierten Rollen, Schnittstellen und Berichtspflichten des integrierten Managementsystems (z.B. Umwelt, Qualität, Arbeitssicherheit). Dadurch wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeit kein isoliertes Thema, sondern Teil der übergreifenden Unternehmenssteuerung ist.

Im Jahr 2024 wurde ergänzend ein externer Nachhaltigkeitsbeauftragter bestellt. Er unterstützt die Geschäftsführung sowie das Nachhaltigkeitsteam in strategischen, operativen und koordinierenden Fragen. Zu seinen zentralen Aufgaben gehören:

- Abstimmung und Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele mit der Unternehmensleitung,
- Beratung zu Nachhaltigkeitsthemen,
- Erstellung eines Emissionsinventars nach dem Greenhouse Gas Protocol,
- Bilanzierung der jährlichen CO₂-Emissionen und Erstellung der CO₂-Bilanz,
- Bearbeitung und Festlegung von Science Based Targets (SBTi),
- Weiterentwicklung des Lieferkettenmanagements,
- Analyse und Bearbeitung externer Kundenanforderungen im Nachhaltigkeitskontext.

Der Nachhaltigkeitsbeauftragte bringt fachliche Expertise ein, begleitet laufende Prozesse und trägt zur Qualitätssicherung in der Nachhaltigkeitsarbeit bei. Darüber hinaus wird das Team durch externe Fachberatungen unterstützt – insbesondere bei der Durchführung von Wessentlichkeitsanalysen, bei der Anpassung an regulatorische Entwicklungen sowie bei methodischen Fragen im Rahmen der Berichterstattung.

6. Regeln und Prozesse

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der abcr GmbH erfolgt über klar definierte interne Regeln und fest etablierte operative Prozesse. Diese sorgen dafür, dass Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur strategisch verankert, sondern auch konkret im Geschäftsalltag berücksichtigt und umgesetzt werden.

Die Verantwortung für die Weiterentwicklung und Integration der Nachhaltigkeitsstrategie liegt bei einem bereichsübergreifenden Nachhaltigkeitsteam, das regelmäßig mit der Geschäftsführung sowie den verantwortlichen Fachbereichen – insbesondere Einkauf, Vertrieb, Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt – zusammenarbeitet. Dieses Team koordiniert Maßnahmen, definiert Verantwortlichkeiten, unterstützt bei der Umsetzung von Anforderungen (z.B. aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, GHG Protocol, REACH) und bereitet die Nachhaltigkeitsberichterstattung vor.

Für die Einbindung in bestehende Unternehmensprozesse wurden interne Verfahrensweisungen, standardisierte Vorlagen, Kontrollmechanismen und eine Nachhaltigkeitsrichtlinie entwickelt. Die Nachhaltigkeitsthemen sind so strukturiert, dass sie mit bestehenden Managementsystemen harmonieren.

Unser Unternehmen ist gemäß **ISO 9001** zertifiziert, was unsere Verpflichtung zu höchsten Qualitätsstandards in allen Unternehmensbereichen unterstreicht. Diese Zertifizierung stellt sicher, dass wir klare Prozesse und Verantwortlichkeiten haben, um die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. Nachhaltigkeitsanforderungen werden gezielt in bestehende Prozesse integriert und im Rahmen der bestehenden Auditstruktur regelmäßig überprüft.

Relevante Informationen und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsperformance werden über ein internes Monitoring-System systematisch erfasst. Die Ergebnisse fließen in unterjährige Steuerungsrunden sowie in die jährliche Bewertung der Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Zum Ende des Jahres 2024 wurde zusätzlich der strukturierte Prozess zur Einführung eines Lieferkettenmanagements gestartet. Ziel ist es, ökologische, soziale und menschenrechtliche Risiken in der Lieferkette systematisch zu analysieren sowie relevante Lieferanten gezielt zu überprüfen und bei Bedarf Maßnahmen abzuleiten.

Ergänzend wurde das bestehende Nachhaltigkeitsmanagement um spezifische Richtlinien in den Bereichen Ethik, Arbeits- und Menschenrechte erweitert. Diese dienen der verbindlichen Orientierung für das unternehmerische Handeln und werden künftig als Bestandteil interner Schulungen und externer Lieferantenanforderungen etabliert.

7. Kontrolle

Zur Steuerung und Überprüfung der eigenen Nachhaltigkeitsziele erhebt die abcr GmbH kontinuierlich relevante Leistungsindikatoren. Die Datenerhebung erfolgt dabei differenziert nach Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten und orientiert sich am Leistungsindikatoren-Set des DNK (GRI SRS).

Im **Umweltbereich** stehen insbesondere die folgenden Indikatoren im Fokus:

- Energieverbrauch (elektrisch und thermisch),
- CO₂-Emissionen gemäß Greenhouse Gas Protocol (Scope 1–3),
- Kraftstoffverbräuche des Fuhrparks,
- Anteil erneuerbarer Energien,
- Abfallmengen und Entsorgungswege.

Im **sozialen Bereich** werden Leistungskennzahlen zu folgenden Themen erhoben:

- Anzahl und Dauer von Weiterbildungsmaßnahmen,
- Diversitätskennzahlen (Alter, Geschlecht, Teilzeitquote etc.),
- Mitarbeiterfluktuation,
- Arbeitsunfälle und Abwesenheitsraten.

Die Indikatoren werden im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements konsolidiert in Tabellenform dokumentiert. Damit wird eine Vergleichbarkeit über mehrere Berichtszeiträume gewährleistet. Zusätzlich wird die Aussagekraft durch externe Benchmarks und normierte Berechnungsverfahren (z.B. CO₂-Äquivalente, GHG Protocol) erhöht. Die Leistungsindikatoren und ihre Zielwerte sind Bestandteil des integrierten Managementsystems der abcr GmbH. Sie werden im Rahmen der Managementbewertung (Review) regelmäßig analysiert, bewertet und zur Ableitung strategischer Maßnahmen herangezogen.

Mit der Erstellung des CO₂-Emissionsinventars (Scopes 1 und 2) nach dem Greenhouse Gas Protocol und der Validierung wissenschaftsbasierter Klimaziele durch die SBTi wurde ein neues, zentrales Steuerungselement geschaffen. Die Einhaltung und Fortschritte der SBTi-Ziele fließen ab 2025 in die jährliche Berichterstattung und Zielbewertung ein.

Die Grundlage für die Kontrolle bildet ein verbindlich definierter Prozess im Rahmen des internen Nachhaltigkeitsmanagements. Die Kontrolle erfolgt jährlich und umfasst sowohl die Bewertung der Zielerreichung als auch eine kritische Reflexion bestehender Maßnahmen. Die Ergebnisse werden in regelmäßigen Abstimmungen mit dem Nachhaltigkeitsteam und der Geschäftsführung analysiert.

Zur Sicherung von Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten hat abcr folgende Maßnahmen implementiert:

- Verwendung standardisierter Berechnungsverfahren und branchenspezifischer Emissionsfaktoren,
- Festlegung klarer Zuständigkeiten für die Datenerhebung in den Fachabteilungen,
- Jährliche Plausibilitätsprüfung durch den externen Nachhaltigkeitsbeauftragten,
- Strukturierte und einheitliche Dokumentation aller Kennzahlen,
- Einbindung externer Beratung bei komplexen Fragestellungen (z.B. bei Scope-3-Emissionen, Lieferkettenthemen, Science Based Targets).

Die Auswertung der Leistungskennzahlen dient sowohl der internen Steuerung als auch der transparenten Kommunikation nach außen. Erkenntnisse aus den Analysen fließen direkt in die Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie in die Zielableitung für das Folgejahr ein. Die Analyse der Leistungskennzahlen ist zudem eingebettet in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) des Unternehmens. Sie liefert nicht nur Erkenntnisse für die Steuerung, sondern auch Impulse zur Prozessoptimierung, Schulungsplanung und Zielanpassung.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation

Die abcr GmbH orientiert sich an einem wertebasierten Unternehmensverständnis, das sich durch Verantwortung, Transparenz, Integrität und Innovationsgeist auszeichnet. Diese Grundhaltung ist in der Unternehmensstrategie, der Nachhaltigkeitsstrategie sowie im Qualitätsmanagementsystem fest verankert.

Folgende Werte und Standards bilden die Grundlage des unternehmerischen Handelns:

- **Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft:** Durch vorausschauendes Handeln trägt abcr aktiv zum Umwelt- und Gesundheitsschutz bei. Der verantwortungsvolle Umgang mit Chemikalien, die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben (z.B. REACH, CLP, LkSG) und die Förderung nachhaltiger Innovationen sind zentrale Bestandteile.
- **Integrität und gesetzeskonformes Verhalten:** Es gelten interne Verhaltensstandards und ein Compliance-Verständnis, das unter anderem durch klare Regelungen zu Antikorruption, Interessenskonflikten und Whistleblowing flankiert wird. Mitarbeitende werden regelmäßig zu diesen Themen sensibilisiert.
- **Transparenz und Dialog:** Die abcr GmbH pflegt einen offenen Austausch mit ihren Stakeholdern und stellt relevante Informationen zur Verfügung – insbesondere zu Produkten, Lieferketten, Umweltkennzahlen und Zielen. Nachhaltigkeit wird aktiv kommuniziert, auch über externe Plattformen.
- **Achtung der Menschenrechte und faire Zusammenarbeit:** Abgeleitet aus internationalen Standards wie dem UN Global Compact sowie dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) achtet das Unternehmen auf faire Arbeitsbedingungen – intern wie entlang der Lieferkette.
- **Förderung einer positiven Unternehmenskultur:** Wertschätzung, Vielfalt, Weiterbildung und ein sicherer Arbeitsplatz stehen im Mittelpunkt der internen Zusammenarbeit. Diese Werte prägen die Führungskultur und sind Teil des unternehmerischen Selbstverständnisses.

Im Rahmen des internen Managementsystems sind diese Werte dokumentiert und in Prozesse eingebettet – etwa über Zielvereinbarungen, regelmäßige Überprüfungen (z.B. Management Reviews), interne Schulungen sowie einen strukturierten Verbesserungsprozess (KVP). Der externe Nachhaltigkeitsbeauftragte wirkt beratend und prüfend an der Einhaltung dieser Prinzipien mit.

8. Anreizsysteme

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der abcr GmbH, jedoch bisher nicht über monetäre oder leistungsbezogene Anreizsysteme formell verknüpft. Entsprechende Zielvereinbarungen oder variable Vergütungsbestandteile mit Nachhaltigkeitsbezug bestehen derzeit weder für Mitglieder der Geschäftsführung noch für Mitarbeitende.

Die Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt auf freiwilliger Basis und ist Ausdruck der werteorientierten Unternehmenskultur. Die Motivation zur Mitwirkung an nachhaltigkeitsbezogenen Projekten ergibt sich insbesondere aus der hohen Eigenverantwortung der Fachabteilungen sowie dem gestalterischen Freiraum in interdisziplinären Themenfeldern wie Umweltmanagement, Produktverantwortung, Compliance oder Lieferkettenmanagement.

Eine systematische Verknüpfung von Nachhaltigkeitszielen mit der leistungsbezogenen Steuerung von Mitarbeitenden ist derzeit nicht geplant, wird jedoch im Rahmen der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements regelmäßig reflektiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte

Über die Vergütungspolitik der Führungskräfte kann derzeit nicht berichtet werden. Aufgrund von vertraulichen internen Regelungen sowie wettbewerbsrelevanter Aspekte ist es der abcr GmbH derzeit nicht möglich und rechtlich nicht zulässig, detaillierte Informationen zur Vergütungspolitik des höchsten Kontrollorgans oder einzelner Führungskräfte offenzulegen.

Es bestehen jedoch keine zusätzlichen leistungsbezogenen Vergütungsbestandteile, wie etwa variable Boni, aktienbasierte Programme, Antrittsprämien, Abfindungen, Rückforderungsmechanismen oder besondere Altersversorgungssysteme über gesetzlich vorgesehene Regelungen hinaus. Die Vergütung erfolgt grundsätzlich auf Basis marktüblicher, fester Grundgehälter.

Verknüpfung der Vergütungspolitik mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielen

All unsere Mitarbeitenden erhalten ein vertraglich festgelegtes Grundgehalt. Zusätzlich wird für bestimmte Mitarbeitergruppen – insbesondere im Vertrieb – ein Jahresbonusmodell angewendet. Dieses Modell basiert auf einem vorab fest definierten Betrag, unabhängig vom Gehalt.

Die Ausgestaltung dieses Bonusmodells erfolgt anhand klarer Zielsysteme:

- Zwei Drittel (2/3) des Bonusanspruchs sind an persönliche Leistungen und Zielerreichung gekoppelt,
- ein Drittel (1/3) ist abhängig vom Erfolg des Gesamtunternehmens.

Damit besteht ein indirekter Bezug zur gesamtunternehmerischen Entwicklung, auch wenn derzeit keine direkte Verknüpfung mit ökologischen oder sozialen Nachhaltigkeitszielen besteht. Eine mögliche Ausweitung auf solche Zielsetzungen wird im Rahmen der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements geprüft.

Die Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person in der Organisation steht im Verhältnis von 4,1 zu 1 zum Median der Jahresgesamtvergütung aller festangestellten Mitarbeitenden.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Die im Jahr 2023 dokumentierten Angaben zur Identifikation und Einbindung gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanter Anspruchsgruppen wurden für das Berichtsjahr 2024 überprüft. Es ergaben sich keine inhaltlichen Änderungen. Die im Vorjahr definierten Prozesse und Strukturen gelten weiterhin in unveränderter Form. Die Ermittlung und Bewertung der Stakeholdergruppen ist Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems und erfolgt auf Basis interner und externer Einflussfaktoren. Dabei fließen sowohl strategische, regulatorische als auch operationale Kriterien ein.

Für den Aufbau unseres Qualitätsmanagements wurden die interessierten Parteien identifiziert, die einen maßgeblichen Einfluss auf Tätigkeiten und Entscheidungen der abcr GmbH haben. Die Ermittlung der Ansprüche dieser Stakeholder bildet eine zentrale Grundlage für die Ausrichtung des Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagementsystems.

Die Erwartungen der Stakeholder werden im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements systematisch analysiert. Sie fließen in die Priorisierung wesentlicher Themen, in die Zielplanung und in die Auswahl geeigneter Maßnahmen ein. Die Wirkungen werden im Rahmen interner Reviews regelmäßig überprüft.

Hieraus ergeben sich wesentliche Impulse für die Entwicklung von Strategie, Politik und Zielsetzungen. Infolge dieser Ansprüche und Anforderungen erfolgt die Planung und Umsetzung unserer Geschäftsprozesse, die wiederum gezielt an die interessierten Parteien kommuniziert werden.

Unsere identifizierten Stakeholder und ihre wesentlichen Erwartungen sind unter anderem:

- **Eigentümer:** nachhaltige Kapitalrendite, Unabhängigkeit, Fortführung des Unternehmens im Gründungsgeist,
- **Kunden:** Produktqualität, Lieferzuverlässigkeit, kompetente Beratung,
- **Mitarbeitende:** sichere Arbeitsplätze, faire Vergütung, Flexibilität und offene Kommunikation,
- **Lieferanten:** verlässliche Zusammenarbeit, Planungssicherheit, faire Vertragsbeziehungen,
- **Gesellschaft und Öffentlichkeit:** verantwortungsbewusstes Handeln, Umweltbewusstsein,
- **Gesetzgeber und Behörden:** Einhaltung von Vorgaben, transparente Kommunikation,
- **Banken und Kapitalgeber:** wirtschaftliche Stabilität, Bonität, Risikominimierung,
- **Projektpartner und wissenschaftliche Institutionen:** offene Kooperation und Innovationsbereitschaft.

Ein strukturierter Stakeholder-Dialog zur Weiterentwicklung der Wesentlichkeitsanalyse ist weiterhin vorgesehen, jedoch aktuell ohne quantitative Zielsetzung. Ein kontinuierlicher Austausch erfolgt unter anderem über Kundenbefragungen, Vertragsverhandlungen mit Nachhaltigkeitsanforderungen, Rückfragen über Vertrieb und Produktberatung sowie die aktive Zusammenarbeit mit Forschungspartnern. Diese Interaktionen liefern wichtige Impulse für Produktentwicklung, Lieferkettenmanagement und Innovationssteuerung.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen

Im Zuge der strukturierten Stakeholder-Identifikation im Rahmen des Qualitätsmanagements wurden die wichtigsten Anspruchsgruppen der abcR GmbH definiert. Die Einbindung erfolgt kontinuierlich über etablierte Kommunikationswege wie:

- persönliche Beratung und Projektabstimmungen (Kunden, Hochschulpartner),
- Vertragsverhandlungen und Lieferantengespräche (z.B. Nachhaltigkeitsanforderungen),
- interne Rückmeldungen und Workshops (Mitarbeitende),
- regulatorische Kommunikation (Behörden, Gesetzgeber).

Die daraus resultierenden wichtigsten Themen und Anliegen der Stakeholdergruppen waren:

Stakeholdergruppe	Geäußerte Themen und Anliegen	Reaktion der Organisation
Kund:innen (Industrie, Forschung)	Transparenz zu Inhaltsstoffen, sichere Anwendung, nachhaltige Alternativen, verlässliche Lieferfähigkeit	Erweiterung nachhaltiger Produktlinien, Sicherheitsdatenblätter, Beratung zu Alternativen, Einführung Rücknahmeoptionen
Lieferanten	Planungssicherheit, klare Nachhaltigkeitsanforderungen, partnerschaftlicher Umgang	Integration von Umwelt- und Sozialstandards in Lieferbedingungen, Gespräche zu Verpackung, Einbindung in Bewertungen
Mitarbeitende	Sicherheit am Arbeitsplatz, Weiterbildungsangebote, Feedbackkultur	Einführung interner Schulungen, Beteiligung am Nachhaltigkeitsteam, offene Kommunikationsformate
Hochschulen und Projektpartner	Zugang zu Spezialchemikalien, gemeinsame Projekte zu grüner Chemie, ethische Standards	Gemeinsame Forschungsprojekte, transparente Produktinformation, Co-Entwicklung nachhaltiger Lösungen

Stakeholdergruppe	Geäußerte Themen und Anliegen	Reaktion der Organisation
Öffentlichkeit und Gesellschaft	Umweltverantwortung, rechtssicherer Umgang mit Chemikalien, Engagement im Bereich Wasser / Mikroplastik	Projektpartnerschaft mit „Wasser 3.0“, Schulungsangebote, Zusammenarbeit mit zertifizierten Entsorgern
Behörden und Gesetzgeber	Einhaltung REACH, CLP, LkSG, Berichterstattungspflichten	Umsetzung GHG Protocol, Aufbau LkSG-konformer Lieferkettenprozesse, kontinuierliche Abstimmung zu Rechtsentwicklungen
Eigentümer:innen	Langfristige Werterhaltung, rechts-sicheres Wachstum, Innovationsstärke	Integration Nachhaltigkeit in Strategie, Risikoanalysen, Reporting zu Emissionskennzahlen und Zielerreichung

Wie die Organisation auf diese Themen reagiert hat

Wie in der Tabelle dargestellt, fließen die identifizierten Themen systematisch in:

- die strategische Weiterentwicklung (z.B. Klimaziele, Lieferkettenstrategie),
- die operative Umsetzung (z.B. nachhaltige Verpackungen, Entsorgungsprozesse),
- und die interne Steuerung (z.B. Schulungen, Indikator-Tracking).

Die abcr GmbH verfolgt dabei keinen losgelösten Stakeholderdialog, sondern integriert die Anliegen strukturiert im Rahmen des Managementsystems. Rückmeldungen aus Stakeholderkreisen sind Impulsgeber für Wesentlichkeitsanalysen, Maßnahmenplanung und Kommunikation.

10. Innovations- und Produktmanagement

Die Inhalte dieses Kapitels wurden für das Berichtsjahr 2024 überprüft. Es ergaben sich keine inhaltlichen Änderungen. Die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen, Prozesse und Bewertungen bleiben weiterhin gültig.

Die abcr GmbH versteht die Bedeutung ihrer chemischen Produkte und Dienstleistungen für eine nachhaltige Entwicklung. Wesentliche ökologische und soziale Auswirkungen entstehen entlang des gesamten Produktlebenszyklus – von der Rohstoffgewinnung über die Herstellung und Nutzung bis hin zur Entsorgung. Diese betreffen insbesondere:

- den Energie- und Ressourcenverbrauch in der Herstellung,
- den Umgang mit umwelt- oder gesundheitsgefährdenden Substanzen,
- den Verpackungseinsatz und die Transportlogistik,
- die spätere Anwendung, Rückgabe oder Entsorgung der Produkte.

Zur systematischen Analyse dieser Wirkungen wurde ein Verfahren zur Nachhaltigkeitsbewertung über den gesamten Lebenszyklus hinweg eingeführt. Zum Ende des Jahres 2024 wurde ein Prozess zur Erhebung des Product Carbon Footprints entwickelt. Dieser wird im Jahr 2025 eingeführt, so dass ab dem Berichtsjahr 2025 erstmals eine quantitative Berichterstattung der Umweltauswirkung der wesentlichen Produkte möglich ist. Weiterhin berücksichtigt das allgemeine Verfahren zur Nachhaltigkeitsbewertung unter anderem:

- Umweltwirkungen eingesetzter Materialien (z.B. CO₂-Intensität, Gefährlichkeit),
- Möglichkeiten zur Substitution von besonders besorgniserregenden Stoffen,
- Anforderungen an sichere Handhabung und Kennzeichnung,
- gesetzliche Vorgaben (REACH, CLP),
- Entsorgungswege und Recyclingfähigkeit.

Ziel ist es, negative Umwelt- und Gesundheitsauswirkungen zu vermeiden bzw. zu minimieren. Gleichzeitig verfolgt abcr das Ziel, mit seinem Produktpotfolio positive Nachhaltigkeitswirkungen zu fördern. Dies zeigt sich insbesondere in folgenden Sektoren:

- **Medizinische Forschung und Entwicklung:** Bereitstellung von hochreinen Rohstoffen für die Entwicklung neuer Therapien, Wirkstoffe und Diagnostiksysteme; Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung.
- **Wasseraufbereitung und Umwelttechnik:** Bereitstellung von Produkten zur Bindung oder Filtration von Schadstoffen (z.B. in Projekten wie mit Wasser 3.0); Reduktion von Umweltbelastungen.
- **Materialwissenschaften und nachhaltige Beschichtungen:** Einsatz in der Entwicklung langlebiger, effizienter oder biologisch abbaubarer Materialien.
- **Mikroelektronik und Sensorik:** Anwendungen in der Entwicklung energieeffizienter Hightech-Bauteile, die in ressourcenschonenden Technologien genutzt werden.
- **Forschung und Lehre:** Unterstützung akademischer Einrichtungen durch chemische Spezialprodukte für nachhaltigkeitsrelevante Forschungsprojekte.

Innovationen sind ein zentraler Hebel zur Förderung nachhaltiger Entwicklung.

Die abcr GmbH verfolgt dabei zwei Stoßrichtungen:

1. Die Entwicklung sicherer, effizienter und umweltverträglicher Produkte.
2. Die aktive Mitgestaltung von Zukunftslösungen in Wissenschaft, Technologie und Industrie.

Zur Förderung der Innovationsleistung hat abcr folgende Ansätze etabliert:

- interne Innovationsprojekte mit Fokus auf nachhaltige Produktentwicklung,
- enge Kooperationen mit Hochschulen, Start-ups und Forschungsinstituten,
- gemeinsame Entwicklungsvorhaben mit Kunden und Lieferanten,
- Integration regulatorischer Trends in die Produktplanung (z.B. PFAS-Substitution, Circular Economy).

Innovationen entlang der Wertschöpfungskette wirken dabei vielfach als Katalysator für Nachhaltigkeit. So werden z.B. neue Verpackungslösungen gemeinsam mit Lieferanten umgesetzt oder rücknahmefähige Produktlinien in enger Abstimmung mit Kunden entwickelt. Auch die Integration von Nachhaltigkeitsanforderungen in die Produktkommunikation (z.B. durch klarere Kennzeichnungen und sichere Anwendungshinweise) ist Teil des Innovationsverständnisses. Die Innovationsfähigkeit der abcr GmbH ist damit eng mit den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie verknüpft und wird fortlaufend weiterentwickelt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen:

Im Berichtsjahr 2024 wurden – wie bereits im Vorjahr – keine klassischen Finanzanlagen im Sinne von Kapitalmarktprodukten getätigt, die einer systematischen positiven oder negativen ESG-Auswahlprüfung unterzogen wurden.

Die abcr GmbH verfolgt aktuell keine Finanzanlagestrategie außerhalb ihres operativen Geschäfts. Mittel werden gezielt zur Weiterentwicklung des Unternehmens und zur Förderung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen eingesetzt. Dabei stehen **Impact-orientierte Investitionen** im Vordergrund, die einen unmittelbaren ökologischen oder sozialen Nutzen entfalten. Dazu zählen:

- die **Investition in eine eigene Photovoltaikanlage**, die zur Versorgung des Unternehmens mit erneuerbarer Energie beiträgt und direkt in die CO₂-Bilanz einfließt,
- die **finanzielle Beteiligung am Projekt "Wasser 3.0"**, mit dem innovative Lösungen zur Entfernung von Mikroplastik und Schadstoffen aus dem Wasserkreislauf gefördert werden.

Diese Investitionen werden nicht unter dem klassischen ESG-Investmentbegriff geführt, erfüllen aber eindeutig den Anspruch an eine positive Umweltwirkung und zählen auf die Nachhaltigkeitsstrategie der abcr GmbH ein.

Für den Fall künftiger Finanzanlagen ist vorgesehen, Umwelt- und Sozialkriterien systematisch in die Entscheidungsprozesse zu integrieren.

Kriterien 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Umweltbelangen

Kriterien 11–13

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Die abcr GmbH nutzt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine Vielzahl natürlicher Ressourcen. Wesentliche Umwelteinwirkungen entstehen vor allem durch den Energieverbrauch an den Unternehmensstandorten, durch die Nutzung von Verpackungsmaterialien, durch Transport und Logistik sowie durch die Entstehung und Entsorgung von Abfällen. Weitere relevante Ressourcenverbräuche entstehen durch Wasserverbrauch und die Nutzung von Büro- und Lagerflächen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden folgende Ressourcenkategorien als wesentlich identifiziert:

Wesentliche natürliche Ressourcen:

1. Elektrische Energie (für Standortbetrieb, IT-Infrastruktur, Lager)
2. Wärmeenergie in Form von Gasverbrauch (für Büroräume, Lagerflächen, ggf. Prozesse)
3. Kraftstoffe (Firmenfahrzeuge, Kurier- und Lieferdienste)
4. Abfälle (einschließlich chemikalienhaltiger und gefährlicher Abfälle)
5. Wasser (Reinigung, Laborprozesse, sanitäre Anlagen)
6. Verpackungsmaterialien (insbesondere Gefahrgutverpackungen, Kartonagen, Kunststoffe)

Zurzeit liegen die vollständigen Verbrauchsdaten für das Geschäftsjahr 2024 noch nicht vor. Einige der Verbrauchswerte wie Strom und Gas müssen für das Berichtsjahr 2023 aufgeführt werden.

Rang	Ressource	Relevanzgrundlage	Messgröße (sofern vorhanden)
1	Elektrische Energie	Betrieb, Infrastruktur, IT	244.759 kWh (2023)
2	Wärmeenergie (Gas)	Raumklima Büro/Lager	357.463 kWh (2023)
3	Kraftstoffe (Diesel und Benzin)	Fuhrpark, Lieferlogistik	10.931 Liter
4	Abfälle	Verpackungsabfall, Laborabfall, Gefahrgut, Büroabfall	42.589 Tonnen
5	Wasser	Reinigung, Sanitär, Laborbetrieb	374 m ³ (2023)
6	Verpackungsmaterialien	Versand, Gefahrgut, Kunden-spezifikation	Aktuell wird dies nicht getrennt erhoben

Abfallmanagement und Entsorgung

Die abcr GmbH unterscheidet bei der Abfallentsorgung zwischen ungefährlichen und gefährlichen Abfällen. Besonders bei Gefahrstoffen, Rückstellmustern und chemisch kontaminierten Materialien erfolgt die Entsorgung über zertifizierte Fachbetriebe. Die interne Dokumentation erfolgt gemäß den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie der Gefahrstoffverordnung. Darüber hinaus werden die Verpackungsmaterialien bereits seit 2023 hinsichtlich Reduktion und Rezyklierbarkeit systematisch bewertet.

Ressourcenschonende Maßnahmen

Zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs wurden 2024 u.a. folgende Maßnahmen umgesetzt oder fortgeführt:

- Inbetriebnahme einer firmeneigenen **Photovoltaikanlage** zur Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Quellen
- Optimierung von Lager- und Lieferprozessen zur Reduktion von Transportaufwand
- Erweiterung des papierlosen Arbeitens und Digitalisierung administrativer Prozesse
- verstärkte Umstellung auf **recycelbare Verpackungen**
- Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Reduktion von Primärmaterialeinsatz
- Schulung der Mitarbeitenden im Umgang mit Abfalltrennung und Rückführung

Die Erhebung, Auswertung und Bewertung der Ressourcenverbräuche erfolgt im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements sowie zukünftig auch systematisiert im Rahmen der CO₂-Bilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol. Ziel ist es, alle wesentlichen natürlichen Ressourcen auch quantitativ abzubilden und vergleichbar zu machen.

12. Ressourcenmanagement

Ein schonender und effizienter Umgang mit natürlichen Ressourcen ist ein zentrales Anliegen der abcr GmbH. Unsere Umweltziele orientieren sich an den Bereichen, in denen unsere Geschäftstätigkeit direkte oder indirekte Auswirkungen auf Energieverbrauch, Materialeinsatz, Abfallaufkommen und Emissionen hat. Bereits in den Vorjahren haben wir hierzu konkrete Maßnahmen eingeleitet und Ziele formuliert, die wir im Jahr 2024 weiterverfolgt und teilweise auch bereits erreicht oder erweitert haben.

Energiemanagement

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr weiterhin auf dem Ausbau erneuerbarer Energien: Mit der Inbetriebnahme einer firmeneigenen Photovoltaikanlage konnte ein zentraler Meilenstein realisiert werden. Ziel ist es, mittelfristig einen zunehmenden Anteil unseres Strombedarfs am Standort selbst zu decken – emissionsarm und unabhängig. Eine erste Messung des erzeugten Stroms erfolgt nach der Inbetriebnahme im Mai 2025. Parallel dazu wurde die Fahrzeugflotte um Elektrofahrzeuge erweitert, um die verkehrsbedingten Emissionen weiter zu reduzieren. Zudem setzen wir die schrittweise Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technologie und die Optimierung des Energie- und Gebäudemanagements konsequent fort.

Materialeinsatz & Verpackungen

Auch im Bereich Verpackung verfolgen wir konkrete Ziele zur Ressourcenschonung. Bereits 2024 wurde damit begonnen, nicht mehr benötigte Verpackungsmaterialien wie Kartonagen und Papier aus dem Wareneingang zu schreddern und im Versand wiederzuverwenden. Ab Mitte 2025 soll dieser Ansatz weiter ausgebaut werden, unter anderem durch die Einführung biologisch abbaubarer Alternativen zu Styropor. Die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Verpackungspartnern wird in diesem Zusammenhang kontinuierlich weiterentwickelt. Ein weiterer Fortschritt konnte im Bereich Digitalisierung erzielt werden. Insbesondere in Verwaltung und Buchhaltung wurden papierbasierte Prozesse reduziert und durch digitale Lösungen ersetzt – ein Beitrag, der sowohl ökologische als auch organisatorische Vorteile mit sich bringt.

Emissionen

Zentrale Grundlage unseres Ressourcenmanagements ist zudem die Bilanzierung und Reduktion von Treibhausgasemissionen. Im Jahr 2024 hat die abcr GmbH wissenschaftsbasierte Klimaziele gemäß den Vorgaben der Science Based Targets Initiative (SBTi) festgelegt. Diese Ziele wurden von der SBTi offiziell anerkannt. Grundlage war die Erstellung eines CO₂-Emissionsinventars nach dem Greenhouse Gas Protocol für die Scopes 1 und 2.

Bis 2030 sollen die Emissionen in diesen beiden Scopes gegenüber dem Basisjahr 2022 um 42 % reduziert werden. Ergänzend hierzu verfolgt abcr das Ziel, bis Ende 2025 vollständig auf Strom aus erneuerbaren Quellen umzustellen.

Im Einklang mit den SBTi-Vorgaben wurde außerdem mit der systematischen Analyse der Scope-3-Emissionen begonnen. Im Jahr 2025 erfolgt die strukturierte Erstellung eines Emissionsinventars zur Identifizierung der relevanten Kategorien, insbesondere im Bereich eingekaufter Waren und Dienstleistungen. Als ergänzende Maßnahme wurde ein Projekt zur schrittweisen Erfassung von Product Carbon Footprints (PCF) gemeinsam mit den Lieferanten initiiert.

Luftverschmutzung

Im Rahmen unserer Umweltstrategie treiben wir die Dekarbonisierung unserer Fahrzeugflotte konsequent voran. Durch die schrittweise Umstellung von konventionellen Verbrennungsmotoren auf vollelektrische Fahrzeuge konnten bereits messbare Umweltentlastungen erreicht werden, die über die reine Reduktion von CO₂-Emissionen hinausgehen.

Ein wesentlicher Vorteil des Einsatzes von Elektrofahrzeugen ist die Verringerung luftgetragener Schadstoffe wie Stickoxiden (NO) und Feinstaub aus Abgasen, welche insbesondere in urbanen Gebieten zur Belastung von Mensch und Umwelt beitragen. Da Elektrofahrzeuge lokal emissionsfrei betrieben werden, leisten sie einen direkten Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität an unseren Unternehmensstandorten und entlang relevanter Transportwege.

Darüber hinaus geht die Umstellung mit einer deutlichen Lärminderung im Fahrbetrieb einher, was insbesondere bei nächtlichen Lieferungen und in der Nähe sensibler Infrastrukturen wie Wohngebieten oder Gesundheitseinrichtungen positiv wahrgenommen wird. Die Nutzung von Rekuperationssystemen reduziert zudem den Bremsabrieb, was die Emission feiner Partikel zusätzlich senkt.

Die Dekarbonisierung unserer Fahrzeugflotte wirkt nicht nur als Klimaschutzmaßnahme, sondern trägt auch effektiv zur Reduzierung lokaler Umweltbelastungen bei – durch geringere Luftschadstoffemissionen, weniger Lärmbelastung und einen schonenderen Umgang mit natürlichen Ressourcen im urbanen Umfeld.

Lieferkettenmanagement

Zur Reduzierung dieser Risiken wurde Ende 2024 mit dem Aufbau eines strukturierten Lieferkettenmanagements begonnen. Ziel ist die Durchführung von Risikoanalysen, die Bewertung relevanter Lieferanten und die Definition klarer Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit. Schulungen für einkaufsrelevante Mitarbeitende wurden vorbereitet und werden im Jahr 2025 umgesetzt.

Die abcr GmbH verfolgt damit einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der ökologische Zielsetzungen mit praktischen Maßnahmen und unternehmerischer Verantwortung verbindet – transparent, wirksam und anschlussfähig an gesetzliche und gesellschaftliche Erwartungen.

Bereits umgesetzte Maßnahmen zeigen Wirkung: Der Anteil an selbst erzeugtem Strom ist spürbar gestiegen, der Papierverbrauch wurde weiter reduziert, und das Bewusstsein für Ressourcennutzung in der Belegschaft konnte durch gezielte Kommunikation und interne Schulungen gestärkt werden. Die Re-Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 wurde im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen.

Nicht alle geplanten Vorhaben konnten umgesetzt werden. So wurde die geplante Einführung einer Dienstwagenrichtlinie mit verbindlicher E-Auto-Nutzung zurückgestellt. Auch der Aufbau einer vollständigen, digitalen Energiedatenbasis wurde nicht weiterverfolgt, da sich im Projektverlauf herausstellte, dass die Daten in dieser Form nicht praktikabel zu erfassen sind.

Neben den Fortschritten behalten wir auch bestehende Herausforderungen im Blick. Unsere Geschäftstätigkeit bringt bestimmte Umweltwirkungen mit sich – etwa durch den Einsatz chemischer Produkte, durch Verpackungs- und Transportaufwand oder durch Rücknahme und Entsorgung von Gefahrstoffen. Auch in der Lieferkette bestehen Umwelt- und Ressourcenrisiken, insbesondere wenn keine vollständige Transparenz über die Herstellungsbedingungen gegeben ist.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Die abcr GmbH verwendet für die Erbringung ihrer Leistungen – insbesondere den Handel, die Konfektionierung und Umverpackung von Spezialchemikalien – eine Vielzahl an Materialien.

Der Materialeinsatz betrifft in erster Linie **Verpackungsmaterialien, Labor- und Logistikausstattung** sowie ergänzende **Betriebs- und Hilfsmittel** im Verwaltungs- und Technikbetrieb. Eine eigene stoffliche Produktion erfolgt nur in begrenztem Umfang.

Im Fokus der Erhebung stehen insbesondere Materialien für:

- Primär- und Sekundärverpackungen von Chemikalien (z. B. Glas, PE, PP, Kartonage),
- Umverpackungen für Transportzwecke, insbesondere Gefahrgut,
- Füll- und Sicherungsmaterialien (z. B. Zellstoff, Schaumstoffe, Papierpolster),
- Betriebsstoffe in Lager, Labor und Versand (z. B. Schutzkleidung, Etiketten, Werkstoffe).

Im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie wird der Einsatz **nicht erneuerbarer Materialien systematisch analysiert** und wo möglich durch recycelte oder erneuerbare Alternativen ersetzt. Im Berichtsjahr 2024 wurden hierzu mehrere Verpackungslösungen auf ihre Umweltverträglichkeit hin überprüft. Erste Umstellungen auf **rezyklierbare und biologisch abbaubare Materialien** konnten in Pilotprojekten realisiert werden, insbesondere im Bereich der Versandverpackungen. Im Rahmen kontinuierlicher Prozessverbesserungen wurde der Materialverbrauch in den Bereichen Verpackung und Versand gezielt reduziert. Ein wesentlicher Beitrag hierzu ist die Umstellung auf größere Liefermengen: Statt vieler Einzel- und Kleinsendungen erfolgen zunehmend gebündelte Großlieferungen. Diese Umstellung hat zu einem spürbaren Rückgang beim Einsatz von Kartonagen geführt.

Darüber hinaus wurde ein internes Recyclingverfahren eingeführt, bei dem Verpackungsmaterialien aus dem Wareneingang – insbesondere Karton- und Papierreste – geschreddert und als alternatives Füllmaterial wiederverwendet werden. Dadurch konnte der Einsatz von Neuverpackungsmaterialien wie Styropor signifikant verringert werden.

Ein Vergleich der Verbrauchszahlen belegt diesen Fortschritt: Während im Jahr 2023 bei 33.496 Kartons noch 594 Säcke Styropor zu jeweils 2 kg verwendet wurden, sank dieser Wert im Jahr 2024 trotz lediglich moderat gesunkener Kartonanzahl (29.085) auf 572 Säcke. Dies entspricht einer relativen Reduzierung des Styroporeinsatzes pro Karton und verdeutlicht die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Ressourcenschonung im Verpackungsprozess.

Die Datenerhebung zur mengenmäßigen Erfassung des Materialeinsatzes erfolgt im Rahmen des CO₂-Emissionsinventars und des betrieblichen Ressourcenmonitorings. Die folgende Übersicht zeigt die eingesetzten Materialmengen, getrennt nach nicht erneuerbaren und erneuerbaren Materialien.

Materialkategorie	Materialart	2022 [Stück]	2023 [Stück]	2024 [Stück]
Nicht erneuerbare Materialien	Stahlfässer, Kunststoffkanister, HDPE Fässer, Glas	197.724	56.440	59.985
Erneuerbare Materialien	Kartonagen, Versandtaschen	61.879	21.494	31.809

Styropor	Anzahl Säcke	Volumen [m ³]	Gewicht [kg]
2022	608	304	1.216
2023	597	298,5	1.194
2024	572	286	1.144

Die abcr GmbH verfolgt das Ziel, den Anteil an **erneuerbaren und recycelten Materialien** sukzessive zu erhöhen und gleichzeitig den **Gesamtmaterialien** zu reduzieren. Die Auswahl von Materialien erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsfordernissen sowie der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere im Bereich Gefahrgutverpackung. Wie bereits im vorherigen Bericht erläutert, erfolgt die Berichterstattung zum Energieverbrauch bei der abcr GmbH **rückwirkend um ein Jahr**, da vollständige Verbrauchs- und Abrechnungsdaten erst im Laufe des Folgejahres zur Verfügung stehen. Dieser Bericht bezieht sich daher auf das Kalenderjahr 2023. Die Angaben für das Jahr 2024 werden im DNK-Bericht 2025 veröffentlicht.

Energie aus nicht erneuerbaren Quellen

Im Jahr 2023 wurden folgende **nicht erneuerbaren Kraftstoffe** im Unternehmen eingesetzt:

- **Dieselkraftstoff:** 3.017 Liter → entspricht 29.566,6 kWh beziehungsweise 106.440 MJ
- **Benzin:** 7.501 Liter → entspricht 64.508,6 kWh beziehungsweise 232.231 MJ

Diese Kraftstoffe wurden hauptsächlich im firmeneigenen Fuhrpark verwendet. Weitere fossile Brennstoffe wie Heizöl oder Kohle kamen nicht zum Einsatz.

Luftschadstoffemissionen der PKW Flotte

Im Jahr 2023 wurden durch den betrieblichen Fuhrpark insgesamt rund **10.518 Liter Kraftstoff** verbraucht, bestehend aus Benzin, Diesel und Hybrid-Benzin. Auf Grundlage dieser Verbrauchsmengen und unter Annahme der Emissionsklasse Euro 6 für alle Fahrzeuge (Fahrzeugalter unter fünf Jahren) ergeben sich folgende Emissionen relevanter Luftschadstoffe:

- **Stickoxide (NO):** ca. 400 kg
- **Feinstaub (PM):** ca. 3,1 kg
- **Flüchtige organische Verbindungen (VOC):** ca. 46,5 kg
- **Kohlenmonoxid (CO):** ca. 645 kg
- **Schwefeldioxid (SO):** ca. 557 kg

Diese Werte wurden auf Basis standardisierter Emissionsfaktoren für Benzin- und Dieselfahrzeuge der Abgasnorm Euro 6 berechnet. Sie geben einen Überblick über die indirekten Umweltwirkungen des Kraftstoffverbrauchs der Flotte, insbesondere im Hinblick auf Luftqualität und Gesundheitsschutz im städtischen Umfeld.

Energie aus erneuerbaren Quellen

Im Jahr 2023 wurden **keine erneuerbaren Kraftstoffe** (z.B. Biokraftstoffe) eingesetzt. Der Strombezug über eine eigene Photovoltaikanlage begann erst im Jahr 2024 und wird im nächsten Bericht ausgewiesen.

Weitere Energieverbräuche innerhalb der Organisation

- **Stromverbrauch (gesamt):** 244.759 kWh (bestehend aus fünf Abnahmestellen in Irland, UK und Deutschland)
- **Heizenergieverbrauch (Erdgas):** 357.463 kWh
- **Kühlenergie und Dampf** wurden nicht bezogen.

Verkaufte Energie

Es wurde im Jahr 2023 wie bereits in 2022 an unserem Standort durch unsere Photovoltaikanlage Strom produziert, der vollständig in das öffentliche Netzeingespeist wird. Im Jahr 2023 lag der verkauft Strom bei 15.000 kWh. Dies entspricht einem Energiewert von 54.000 MJ.

Gesamter Energieverbrauch

Der gesamte Energieverbrauch der abcr GmbH im Jahr 2023 betrug: **696.297 kWh** beziehungsweise **2.506.669,2 MJ**

Methodik

- Die Erfassung erfolgt auf Basis von Zählerständen, Lieferantenrechnungen sowie Fuhrparkdaten.
- Umrechnungen wurden mit anerkannten Faktoren durchgeführt (DEFRA, UBA, IEA).
- Für Diesel: 9,8 kWh/l | Für Benzin: 8,6 kWh/l
- Die Bewertung orientiert sich methodisch am Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol).

Quelle der Umrechnungsfaktoren

- **DEFRA 2023 (UK Government Emission Conversion Factors)**
- **Umweltbundesamt (UBA, Deutschland)**
- **International Energy Agency (IEA)**

Kategorie	2021 [kWh]*	2022 [kWh]	2023 [kWh]
Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen (Diesel)	54.171,4	88.298,0	29.566,6
Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen (Benzin)	104.507,2	67.037,0	64.508,6
Stromverbrauch (gesamt)	217.341	248.520,0	244.759,0
Heizenergieverbrauch (Erdgas)	298.198,0	386.710,0	357.463,0
Gesamtenergieverbrauch	674.217,6	790.565,0	696.297,2
Davon aus erneuerbaren Energien	0	4.579,0	11.884,0
Selbst produzierte erneuerbare Energie	15.000	8.312**	15.000

*Im Jahr 2021 wurden lediglich die Verbräuche unseres Hauptstandortes in Karlsruhe erhoben

**Im Jahr 2022 musste unsere Photovoltaik-Anlage aufgrund eines Defekts repariert werden. Deshalb wurde weniger Energie erzeugt.

Die abcr GmbH verfolgt eine kontinuierliche Reduktion des Energieverbrauchs als Teil ihrer Nachhaltigkeits- und Klimastrategie. Zwischen 2022 und 2023 konnte der Energieverbrauch um rund **94.268 kWh** reduziert werden. Die Bewertung basiert auf den realen Verbrauchsdaten aller nationalen und internationalen Standorte.

Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs (in kWh)

Basierend auf den tatsächlichen Verbrauchswerten ergibt sich folgende Entwicklung:

Jahr	Gesamtenergieverbrauch (kWh)	Veränderung zum Vorjahr
2021	674.217,6 kWh (nur Karlsruhe)	–
2022	790.565,0 kWh	+116.347,4 kWh (+17,3 %)
2023	696.297,2 kWh	-94.267,8 kWh (-11,9 %)

Die Reduktion im Jahr 2023 ist insbesondere auf den Rückgang des Dieselverbrauchs sowie auf die Effizienzsteigerung beim Heizenergieverbrauch zurückzuführen.

Die Stromeinsparungen konnten durch eine Installation von energiesparenden Beleuchtungssystemen erreicht werden. Im Zuge unserer Nachhaltigkeitsstrategie wurde eine geothermische Anlage zur klimafreundlichen Beheizung und Kühlung unserer Lager- und Büroflächen implementiert. Die Anlage nutzt erneuerbare Erdwärme, um den Bedarf an konventionellen Heiz- und Kühlsystemen erheblich zu reduzieren. Durch die ganzjährige Nutzung der konstanten Erdreichtemperatur konnten der Einsatz sowie die Betriebsdauer energieintensiver HLK-Geräte (z.B. elektrisch betriebener Heizungen oder konventioneller Klimaanlagen) deutlich gesenkt werden. Neben einer spürbaren Reduzierung des Energieverbrauchs trägt diese Lösung auch zur Verbesserung des Raumklimas und zur Senkung der Betriebskosten bei.

Gleichzeitig konnten wir durch eine Verkleinerung und Dekarbonisierung der PKW Firmenflotte den Dieselverbrauch reduzieren.

Eingezogene Energiearten

Folgende Energiearten wurden in die Bewertung einbezogen:

- **Kraftstoffe aus nicht erneuerbaren Quellen** (Diesel und Benzin, umgerechnet in kWh)
- **Elektrischer Strom** (konventionell und erneuerbar, inkl. selbst erzeugtem Solarstrom)
- **Heizenergie** (Erdgas)

Dampf, Fernwärme und Kühlung wurden nicht eingesetzt.

Grundlage der Berechnung

- **Referenzjahr:** 2022 (erstes konsolidiertes Jahr mit vollständiger Standortabdeckung)
- Die Dreijahresübersicht erlaubt eine belastbare Bewertung von Trends und Effekten einzelner Maßnahmen.
- Die Erhebung erfolgte standortübergreifend und wurde in 2023 erstmals konsistent international konsolidiert.

Verwendete Standards, Methodiken und Annahmen

Die Erfassung der Verbräuche erfolgt standortgenau über **Zählerstände, Lieferantenrechnungen und Fahrzeugdaten**. Die Umrechnung von Kraftstoffverbräuchen in kWh basiert auf anerkannten Umrechnungsfaktoren:

- **Diesel:** 1 Liter = 9,8 kWh
- **Benzin:** 1 Liter = 8,6 kWh

Die Berechnungen orientieren sich am **Greenhouse Gas Protocol** sowie am **GRI Standard SRS-302**. Die Darstellung folgt dem Prinzip der **operationellen Kontrolle** gemäß GHG Protocol.

Da uns die Daten zu den Wasserverbräuchen immer erst zum Ende des Folgejahres vorliegen, können wir im aktuellen Bericht auf die quantitativen Verbrauchsdaten für das Jahr 2023 zurückgreifen. Der Wasserverbrauch der abcr GmbH belief sich im Jahr 2023 auf insgesamt **374,5 m³**, entsprechend **0,375 Megalitern**.

Da sich unsere Geschäftstätigkeit auf den Handel mit Chemikalien sowie überwiegend verwaltende Prozesse konzentriert, erfolgt keine Wasserentnahme für Produktionszwecke oder chemische Umwandlungsprozesse. Die gesamte Wasserentnahme entfällt somit auf **Süßwasser von Dritten**. Es wird kein Oberflächenwasser, kein Meerwasser und kein produziertes Wasser verwendet. Ebenso fanden keine Wasserentnahmen in Gebieten mit Wasserstress statt. Die Wassermenge wird jährlich auf Basis der Abrechnungen unserer Versorger und der Nebenkostenabrechnungen erhoben. Die Wassernutzung erfolgt ausschließlich im Kontext der Büro- und Verwaltungsnutzung an den Standorten Karlsruhe und Bruchsal.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Wasserverbrauchs über die letzten Jahre:

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wasser	m ³	506	593	500	349	347	311

Im Berichtsjahr 2024 fielen bei der abcr GmbH insgesamt 63,83 Tonnen Abfall an. Dabei handelt es sich überwiegend um typische Versand-, Lager- und Büroabfälle wie Papier, Kartonagen, Glas, Metallschrott, Holz, Elektro- und Restmüll sowie um Chemikalienabfälle. Die Erhebung der Abfalldaten erfolgt auf Basis der Entsorgungsnachweise und Abrechnungen der zertifizierten Entsorgungsunternehmen. Die Einteilung erfolgt gemäß den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie nach Entsorgungsart.

Die folgende Tabelle zeigt die im Jahr 2024 angefallenen Abfallarten nach Entsorgungsweg:

Abfallart	Menge [kg]	Entsorgungsweg
Holzabfälle	8.190	Recycling
Restmüll	15.600	Deponie
Restmüll	200	Verbrennung
Altpapier/Pappe	10.020	Recycling
Glas	1.210	Recycling
Metallschrott	2.330	Recycling

Abfallart	Menge [kg]	Entsorgungsweg
Akten zur Vernichtung	400	Recycling
Elektroschrott	219	Recycling
Leere Fässer (ungereinigt)	11.470	Verbrennung
Chemikalien	4.370	Verbrennung
Gesamtmenge	63.829	

Die Daten wurden anhand von Wiegescheinen und Entsorgungsprotokollen der Dienstleister zusammengeführt. Eine Einteilung nach gefährlichen bzw. nicht gefährlichen Abfällen erfolgte anhand der Abfallschlüsselnummern.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Gesamtmengen und ihrer Zusammensetzung in den letzten Jahren:

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtabfallmenge	kg	42.877	47.589	40.246	47.692	59.453	63.829
Davon recycled / verwertet	kg	30.054	40.681	33.646	41.614	39.521	22.369
Davon verbrannt	kg	12.823	6.908	6.600	6.078	19.932	18.040
Davon Chemikalien (gefährlich; verbrannt)	kg	8.265	1.617	100	1.130	3.050	4.370
Gesamtgewicht nicht gefährlicher Abfälle	kg	34.612	45.972	40.146	46.562	56.403	59.459

Der Rückgang der recycelten Anteile in 2024 ist auf die gestiegene Menge an thermisch zu entsorgenden Chemikalien und Fässern zurückzuführen. Die Recyclingquote wird durch gezielte Maßnahmen weiter verbessert, etwa durch Rücknahmeprozesse, Materialtrennung und Gespräche mit Entsorgungsdienstleistern.

Die abcr GmbH verfolgt weiterhin das Ziel, die Verwertungsquote zu erhöhen, gefährliche Abfälle soweit wie möglich zu vermeiden und nachhaltige Entsorgungswege zu priorisieren. Der Aufbau eines systematischen Lieferketten- und Chemikalienmanagements soll ab 2025 weitere Potenziale zur Reduktion und Substitution kritischer Stoffströme identifizieren helfen.

13. Klimarelevante Emissionen

Der verantwortungsvolle Umgang mit klimarelevanten Emissionen ist ein zentrales Handlungsfeld der abcr GmbH. Bereits seit mehreren Jahren werden Treibhausgasemissionen systematisch erfasst und Maßnahmen zur Reduktion initiiert. Im Jahr 2024 wurde ein bedeutender Meilenstein erreicht: Die abcr GmbH hat sich verbindliche **wissenschaftsbasierte Klimaziele** (Science Based Targets) gesetzt, die von der **Science Based Targets Initiative (SBTi)** offiziell validiert und freigegeben wurden.

Wesentliche Emissionsquellen und Herausforderungen

Die Hauptemissionsquellen liegen in den Bereichen:

- **direkte Emissionen** aus dem Firmenfuhrpark und der stationären Wärmeversorgung (Scope 1),
- **eingekaufter Strom** an Büro-, Lager- und Laborstandorten (Scope 2).

Herausforderungen bestehen insbesondere in der Dekarbonisierung der Heizenergie, der Umstellung auf emissionsarme Mobilität sowie in der systematischen Erfassung relevanter Scope-3-Kategorien in der Lieferkette und Nutzung der Produkte.

Zielsetzungen und Zielzeiträume

Im Jahr 2024 wurden folgende Ziele im Rahmen der SBTi-Validierung festgelegt. Basisjahr ist das Kalenderjahr 2022. Die Ziele gelten für alle Standorte der abcr GmbH, national wie international, und wurden offiziell von der Science Based Targets Initiative anerkannt:

- **Gesamtemissionen Scope 1 + 2:** Reduktion um **42 %** gegenüber dem Basisjahr 2022.
Von **191,09 tCO₂** auf max. **110,83 tCO₂** bis 2030
- **Scope-1-Emissionen (direkte Emissionen):** Reduktion um **35,4 %** gegenüber 2022.
Von **118,65 tCO₂** auf **76,61 tCO₂** bis 2030
- **Scope-2-Emissionen (eingekaufter Strom):** Reduktion um **100 %** gegenüber 2022.
Von **72,44 tCO₂** auf **0,00 tCO₂** bis 2030
- **Scope 3 (indirekte Emissionen in der Wertschöpfungskette):** Erstellung eines vollständigen Emissionsinventars gemäß GHG Protocol Scope 3 Standard bis 2025, anschließend Festlegung eines quantitativen Reduktionsziels gemäß SBTi.

Strategien und Maßnahmen

Zur Zielerreichung setzt die abcr GmbH auf ein Bündel an kurz- und mittelfristigen Maßnahmen:

- **Photovoltaikanlage** zur Eigenstromversorgung (2024 in Betrieb genommen)
- Umstellung auf **Grünstrom** an ausgewählten Standorten
- Optimierung des Heizbedarfs und Prüfung alternativer Wärmelösungen
- schrittweise Elektrifizierung des Fuhrparks
- digitale Steuerung und Monitoring der Energieverbräuche
- Aufbau eines **Scope-3-Emissionsinventars** im Jahr 2025

In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Herstellern haben wir im Jahr 2024 begonnen für die ersten Produkte den Product Carbon Footprint zu erheben. Diesen können wir unseren Kunden zur Verfügung stellen, damit diese ihre Treibhausgasemissionen in Bezug auf die gekauften Waren erheben können. Die Erhebung des Product Carbon Footprints erfolgt dabei nach der Gate-to-Gate Betrachtungsweise und deckt die Fertigungsprozesse und Emissionen im Werk ab. Je nach Datenverfügbarkeit versuchen wir zusätzlich den Prozess der Rohstoffgewinnung in die Erhebung zu integrieren.

Zielerreichung 2024

Im Vergleich zum Basisjahr 2022 konnten die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bereits reduziert werden:

Kategorie	Emissionen 2022 [tCO ₂]	Emissionen 2023 [tCO ₂]	Veränderung absolut
Scope 1	118,65	97,15	-21,50
Scope 2	72,44	70,08	-2,36
Gesamt (1+2)	191,09	167,23	-23,86

Die Reduktion beruht auf effizienteren Betriebsabläufen, Energieeinsparungen, einem veränderten Nutzungsverhalten sowie auf der erstmaligen Integration von Eigenstrom. Damit befindet sich die abcr GmbH auf einem **nachweisbaren Reduktionspfad**, der mit den SBTi-Zielen im Einklang steht.

Methodik, Systemgrenzen und Bezugsgrößen

Die Berechnung der Emissionen erfolgt nach den Vorgaben des **Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)**.

- **Basisjahr:** 2022
- **Systemgrenze:** alle Standorte der abcr GmbH (national & international)
- **Emissionsfaktoren:** DEFRA, IEA, Umweltbundesamt
- **Datengrundlage:** standortbezogene Verbrauchsdaten (z.B. Zählerstände, Rechnungen)
- **Scope 3:** Erfassung gemäß GHG Protocol Corporate Value Chain Standard ab 2025

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Wie bereits im vorherigen DNK-Bericht beschrieben, erfolgt die Berichterstattung zu Treibhausgasemissionen bei der abcr GmbH rückwirkend, da die vollständige Datenlage erst im Folgejahr vorliegt. Die hier dargestellten Werte beziehen sich daher auf das Kalenderjahr 2023. Die Emissionswerte für 2024 werden im Folgejahr veröffentlicht.

Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1)

Die direkten Emissionen (Scope 1) der abcr GmbH im Jahr 2023 betragen insgesamt: 97,145 tCO₂-Äquivalente

Emissionsquellen 2023 (Scope 1)

- **Dieselkraftstoff:** 3.017 Liter → 8,025 tCO₂
- **Benzin:** 7.501 Liter → 17,627 tCO₂
- **Gasverbrauch für Heizenergie:** 357.463 kWh → 71,493 tCO₂
- **Elektrofahrzeuge:** 21.998 km → 0,000 tCO₂ (Emissionsfaktor = 0; Ladung mit emissionsfreiem Strom)

Eingezogene Gase

In die Berechnung der Scope-1-Emissionen flossen **alle relevanten Treibhausgase** gemäß dem **Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)** ein. Die Emissionen wurden über **standardisierte Emissionsfaktoren** (z.B. DEFRA, Umweltbundesamt) in **CO₂-Äquivalente (CO₂e)** umgerechnet. Damit sind neben Kohlendioxid (CO₂) auch die **klimawirksamen Begleitgase Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O)** enthalten. Die Berücksichtigung erfolgt entsprechend der jeweiligen Verbrennungsprozesse (z.B. bei Diesel, Benzin, Erdgas).

Biogene CO₂-Emissionen

Es wurden keine biogenen Emissionen (z.B. aus Biomasse oder Biokraftstoffen) erzeugt oder bilanziert.

Basisjahr und Kontext

- **Basisjahr:** 2022
- **Begründung:** Das Jahr 2022 wurde als erstes vollständiges Referenzjahr für die externe CO₂-Bilanzierung im Rahmen der SBTi-Zielsetzung festgelegt.
- **Emissionen im Basisjahr (Scope 1): 118,648 tCO₂e**
- **Veränderungen im Vergleich zum Basisjahr:** Die Emissionen wurden im Jahr 2023 um 21,5 tCO₂e bzw. 18,1 % gegenüber 2022 reduziert. Gründe dafür waren insbesondere ein geringerer Dieseleinsatz durch die Elektrofizierung der Fahrzeugflotte, die Reduktion des Erdgasverbrauchs sowie ein insgesamt effizienterer Energieeinsatz.

Quelle der Emissionsfaktoren und GWP-Werte

Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus anerkannten, öffentlich zugänglichen Quellen:

- **DEFRA 2023** (UK Department for Business, Energy & Industrial Strategy)
- **Umweltbundesamt (UBA, Deutschland)**
- **Greenhouse Gas Protocol**

Diese Faktoren beinhalten bereits die Berücksichtigung des **Global Warming Potentials (GWP)** der relevanten Treibhausgase gemäß dem **GHG Protocol**. Die ausgewiesenen Emissionen in **CO₂-Äquivalenten (CO₂e)** schließen daher nicht nur CO₂, sondern auch CH₄ (Methan) und N₂O (Lachgas) entsprechend ihrer Klimawirkung mit ein.

Konsolidierungsansatz

Es wurde der **operative Kontrollansatz** gewählt. Das bedeutet: Alle Emissionen aus Aktivitäten und Standorten, die operativ von der abcr GmbH gesteuert werden, sind einbezogen – einschließlich der internationalen Standorte.

Im Rahmen der CO₂ Bilanzierung gemäß dem Greenhouse Gas Protocol wurden **alle relevanten Standorte der abcr GmbH in die Emissionserhebung für Scope 1 und Scope 2 einbezogen**. Die Bilanzierung erfolgt nach dem **operativen Kontrollansatz**, wodurch alle Emissionen von Standorten, die operativ durch die abcr GmbH geführt werden, berücksichtigt werden. Die abcr GmbH unterhält internationale Tochtergesellschaften in der **Schweiz, Frankreich, Irland, dem Vereinigten Königreich und Russland**. Dabei gilt:

- **Irland und das Vereinigte Königreich** verfügen über eigene, physisch betriebene Standorte (z.B. Büros oder Lagerflächen). Diese wurden vollständig in die CO₂-Bilanz für Scope 1 und Scope 2 integriert.
- Die Mitarbeitenden der Tochtergesellschaften in **Frankreich, der Schweiz und Russland** sind vertraglich eingebunden, operieren jedoch remote bzw. über den zentralen Hauptsitz in Karlsruhe (Deutschland). Für diese Standorte entstehen daher **keine zusätzlichen standortspezifischen Energieverbräuche oder Emissionen**, die über die bereits erfassten Systeme in Karlsruhe hinausgehen.

Somit wurden **alle organisatorisch und betrieblich relevanten Emissionen vollständig erfasst**. Es besteht **kein Emissionsanteil**, der aus systemischer Sicht unberücksichtigt geblieben wäre.

Standards, Methoden und Annahmen

Die Berechnung der Emissionen basiert auf dem **Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), Corporate Accounting and Reporting Standard**. Die Datenerfassung erfolgt über Energieabrechnungen, Fahrleistungsnachweise, Zählerstände und Abrechnungssysteme. Alle Verbrauchsdaten wurden in Kilowattstunden (kWh) bzw. Litern erhoben und mit anerkannten Umrechnungsfaktoren in CO₂-Äquivalente konvertiert.

Die Berichterstattung zu indirekten, energiebedingten Emissionen (Scope 2) der abcr GmbH erfolgt für das **Kalenderjahr 2023**, da die endgültigen Verbrauchs- und Abrechnungsdaten erst im Folgejahr vollständig vorliegen. Die Werte für 2024 werden im DNK-Bericht 2025 veröffentlicht.

Bruttovolumen der marktbasierteren THG-Emissionen (Scope 2, market-based)

Die Berechnung der Scope-2-Emissionen erfolgte **marktbasiert**, wobei – sofern verfügbar – **stromanbieterspezifische Emissionsfaktoren** berücksichtigt wurden:

- **Irland und UK:** Anbieterbezogene Emissionsfaktoren gemäß Lieferantenangabe
- **Bruchsal (erneuerbarer Strom):** 0 kg CO₂/kWh (zertifizierter Ökostrom)
- **Konventioneller Strombezug in Deutschland:** Deutscher Strommix (0,305 kg CO₂/kWh, laut Umweltbundesamt), da keine anbieterbezogenen Daten vorlagen.

Die **marktbasierteren Emissionen** für Scope 2 betrugen im Jahr 2023:
70,082 t CO₂e

Bruttovolumen der indirekten THG-Emissionen (Scope 2, location-based)

Nach dem **ortsbezogenen Ansatz** (location-based) betrugen die Scope-2-Emissionen im Jahr 2023:
74,196 t CO₂e

Eingezeichnete Gase

Die Berechnung basiert auf **CO₂-Äquivalenten (CO₂e)**. Dabei wurden gemäß Greenhouse Gas Protocol auch die Treibhausgase **Methan (CH₄)** und **Lachgas (N₂O)** einbezogen, entsprechend ihrem **Global Warming Potential (GWP)**. Die Werte sind bereits in den standardisierten Emissionsfaktoren enthalten.

Basisjahr und Kontext

- **Basisjahr:** 2022
- **Begründung:** Erstmalige konzernweite CO₂-Bilanzierung im Zusammenhang mit der Validierung wissenschaftsbasierter Klimaziele (SBTi)
- **Scope-2-Emissionen im Basisjahr:** 72,443 t CO₂e
- **Veränderung gegenüber dem Basisjahr:** Reduktion um 2,36 t CO₂e (−3,3 %). Diese Veränderung ist auf Einsparungen im Stromverbrauch sowie einen höheren Anteil erneuerbarer Energien zurückzuführen.

Quelle der Emissionsfaktoren und GWP-Werte

Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus folgenden Quellen:

- **DEFRA 2023 (UK Government Conversion Factors)**
- **Umweltbundesamt (UBA, Deutschland)**
- **Greenhouse Gas Protocol**
- **Anbieterspezifische Emissionsfaktoren**, sofern durch den Energieversorger bereitgestellt

Die Umrechnung erfolgt standardisiert in **CO₂-Äquivalente (CO₂e)** unter Einbezug der GWP-Faktoren gemäß GHG Protocol.

Konsolidierungsansatz

Es wurde der **operative Kontrollansatz** gewählt. Das bedeutet: Alle Scope-2-Emissionen aus energiebezogenen Aktivitäten an nationalen und internationalen Standorten unter operativer Steuerung der abcr GmbH wurden berücksichtigt.

Im Rahmen der CO₂-Bilanzierung gemäß dem Greenhouse Gas Protocol wurden **alle relevanten Standorte der abcr GmbH in die Emissionserhebung für Scope 1 und Scope 2 einbezogen**. Die Bilanzierung erfolgt nach dem **operativen Kontrollansatz**, wodurch alle Emissionen von Standorten, die operativ durch die abcr GmbH geführt werden, berücksichtigt werden. Die abcr GmbH unterhält internationale Tochtergesellschaften in der **Schweiz, Frankreich, Irland, dem Vereinigten Königreich und Russland**. Dabei gilt:

- **Irland und das Vereinigte Königreich** verfügen über eigene, physisch betriebene Standorte (z.B. Büros oder Lagerflächen). Diese wurden vollständig in die CO₂-Bilanz für Scope 1 und Scope 2 integriert.
- Die Mitarbeitenden der Tochtergesellschaften in **Frankreich, der Schweiz und Russland** sind **vertraglich eingebunden, operieren jedoch remote bzw. über den zentralen Hauptsitz in Karlsruhe (Deutschland)**. Für diese Standorte entstehen daher **keine zusätzlichen standortspezifischen Energieverbräuche oder Emissionen**, die über die bereits erfassten Systeme in Karlsruhe hinausgehen.

Somit wurden **alle organisatorisch und betrieblich relevanten Emissionen vollständig erfasst**. Es besteht **kein Emissionsanteil**, der aus systemischer Sicht unberücksichtigt geblieben wäre.

Verwendete Standards, Methodik und Annahmen

Die Berechnung orientiert sich am **Greenhouse Gas Protocol – Scope 2 Guidance**. Verbräuche wurden auf Basis von **Zählerständen und Lieferantenrechnungen** erhoben.

- Für Standorte mit Anbieterzertifikaten wurde der **market-based approach** angewendet.
- Für andere Standorte (z.B. konventioneller Strom in Deutschland ohne Herkunftsachweis) wurde auf den **nationalen Strommix** zurückgegriffen.

Die abcr GmbH ist sich bewusst, dass Scope-3-Emissionen häufig den größten Teil der unternehmerischen THG-Bilanz ausmachen. Im Zuge der Validierung wissenschaftsbasierter Klimaziele (SBTi) im Jahr 2024 wurde daher die Verpflichtung eingegangen, auch Scope 3 strukturiert zu erfassen und mittelfristig zu steuern.

Für das Berichtsjahr 2023 befand sich die Scope-3-Bilanzierung in einem Aufbauprozess. Die Erstellung eines vollständigen Emissionsinventars ist für das Jahr 2025 geplant.

Bruttovolume der sonstigen indirekten THG-Emissionen (Scope 3) Im Jahr 2023 wurden bereits erste Emissionen in ausgewählten Kategorien bilanziert. Das Bruttovolume der bisher erfassten Scope-3-Emissionen belief sich auf:

51,274 Tonnen CO₂

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- **Vorgelagerte energiebezogene Emissionen:** 34,906 t CO₂ (inkl. Brennstoffe und Strombezug)
- **Abfall aus Betriebsaktivitäten:** 16,368 t CO₂

Eingezeichnete Gase

Alle Angaben erfolgen in CO₂-Äquivalenten. Es werden neben Kohlendioxid (CO₂) auch Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) entsprechend ihres Global Warming Potentials (GWP) einbezogen.

Biogene CO₂e-Emissionen

Für das Jahr 2023 wurden **keine biogenen CO₂e-Emissionen** bilanziert.

Berücksichtigte Kategorien und Aktivitäten

Im Jahr 2024 wurden auf Basis des Geschäftsmodells und der Emissionsrelevanz erste **wesentliche Scope-3-Kategorien** identifiziert:

- **Eingekaufte Güter und Dienstleistungen** (Kategorie 1)
- **Kapitalgüter** (Kategorie 2)
- **Brennstoffe und energiebezogene Aktivitäten** (Kategorie 3)
- **Transport und Distribution (vorgelagert)** (Kategorie 4)
- **Abfall aus Betriebsaktivitäten** (Kategorie 5)
- **Geschäftsreisen** (Kategorie 6)
- **Pendelverkehr der Mitarbeitenden** (Kategorie 7)
- **Nutzung der verkauften Produkte** (Kategorie 11)
- **End-of-Life Behandlung verkaufter Produkte** (Kategorie 12)

Diese Kategorien wurden **initial als wesentlich eingestuft**. Seit Ende 2024 wird im Rahmen eines strukturierten Projekts mit der Erhebung von Product Carbon Footprints (PCFs) begonnen. In einem ersten Schritt werden die **wichtigsten Produktkategorien** analysiert. Ziel ist es, auf dieser Basis künftig belastbare Primärdaten für die Scope-3-Bilanz aufzubauen. Eine vollständige Analyse und Priorisierung aller Scope-3-Kategorien gemäß GHG Protocol erfolgt im Jahr **2025** im Rahmen der Erstellung des Emissionsinventars und der anschließenden Integration in die Klimastrategie.

Basisjahr

- **Basisjahr:** noch nicht festgelegt
- Voraussichtlich wird das Datenjahr 2024 als **Referenzjahr** für die spätere Vergleichbarkeit verwendet. Die offizielle Festlegung erfolgt nach Abschluss der Scope-3-Bilanzierung 2025.

Quelle der Emissionsfaktoren und GWP-Werte

Die zukünftige Berechnung stützt sich auf folgende Quellen:

- **DEFRA**
- **Ecoinvent**
- **GHG Protocol Calculation Tools** Alle Emissionen werden gemäß IPCC-GWP-Faktoren in CO₂e umgerechnet.

Verwendete Standards, Methodiken und Annahmen

Die Erhebung und Berechnung erfolgt auf Basis des **GHG Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard**. Dabei kommen verschiedene methodische Ansätze zum Einsatz:

- **Spending-based Modelle** (auf Basis von Einkaufsdaten),
- **Verbrauchs- und Betriebsdaten**,
- **Durchschnittswerte und Sekundärdatenbanken**,
- sowie künftig – wo verfügbar – **Primärdaten auf Produktebene durch PCF-Erhebungen mit Lieferanten**.

Die abcr GmbH verfolgt seit 2022 eine systematische Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und in Übereinstimmung mit den wissenschaftsbasierten Klimazielen (SBTi). Im Berichtsjahr 2023 konnten durch gezielte Maßnahmen in Scope 1 und 2 deutliche Emissionseinsparungen erzielt werden.

Umfang der THG-Reduktion (t CO₂e)

Die Gesamtemissionen wurden im Vergleich zum Vorjahr wie folgt reduziert:

- **Gesamt (Scope 1 + 2):** von 191,09 t CO₂e (2022) auf 167,23 t CO₂e (2023) = **Senkung um 23,86 t CO₂e (-12,5 %)**
- **Scope 1:** von 118,65 t CO₂e auf 97,15 t CO₂e = -21,50 t CO₂e (-18,1 %)
- **Scope 2:** von 72,44 t CO₂e auf 70,08 t CO₂e = -2,36 t CO₂e (-3,3 %)
- Getrennt zu betrachten sind aktuell noch die ersten erhobenen Scope 3 Emissionen. Hier gab es ebenfalls eine Reduktion von 55,85 t CO₂e auf 51,27 t CO₂e = -4,57 t CO₂e (-8,2 %)

Diese Reduktionen sind direkt auf umgesetzte Maßnahmen zur Emissionsminderung zurückzuführen.

Eingezogene Gase

Die Reduktion bezieht sich auf CO₂-Äquivalente (CO₂e), basierend auf den THG-Gasen CO₂, CH₄ und N₂O, wie sie durch die verwendeten Emissionsfaktoren berücksichtigt wurden.

Basisjahr

- **Basisjahr:** 2022
- **Begründung:** Erstes vollständig dokumentiertes Jahr im Rahmen der konzernweiten Emissionsbilanzierung sowie Referenzpunkt für die festgelegten SBTi-Ziele.

Scopes mit erfolgter Reduktion

Die dokumentierte Emissionsminderung betrifft die folgenden Scopes:

- **Scope 1:** Reduktion v.a. durch geringeren Dieselverbrauch aufgrund Umrüstung der PKW-Firmenflotte von Verbrennern auf E-Autos, zusätzlicher Verkleinerung des allgemeinen Bestandes und einer Optimierung der Flotteneffizienz sowie einer optimierte Heizenergie-Nutzung (Gas)
- **Scope 2:** Reduktion durch Umstellung auf anteilig erneuerbare Strombezüge (z.B. Bruchsal) und geringeren Gesamtstromverbrauch

Für Scope 3 erfolgt derzeit ein Aufbauprozess zur Ermittlung potenzieller Reduktionspfade.

Verwendete Standards und Methodik

Die Berechnung der Emissionen sowie deren Veränderung erfolgt nach dem **Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)**, unter Anwendung anerkannter Emissionsfaktoren von:

- **DEFRA (UK)**
- **Umweltbundesamt (Deutschland)**
- **Greenhouse Gas Protocol**

Die Umrechnung erfolgt auf Basis des Global Warming Potential (GWP) gemäß IPCC, die Daten-erhebung basiert auf Zählerständen, Verbräuchen und Lieferanteninformationen.

Abschließend soll die folgende knappe Aufstellung die Entwicklung der THG Emissionen der letzten drei Jahre aufzeigen.

	Verbrauch 2023	Einheit	Emissionsfaktor 2023 [kgCO ₂]	CO ₂ -Emissionen 2023 [tCO ₂]	CO ₂ -Emissionen 2022 [tCO ₂]	CO ₂ -Emissionen 2021 [tCO ₂]	Differenz Vorjahr 2023-2022 [tCO ₂]
Gesamtergebnis				218,501	246,938	229,14	-28,437
Scope 1				97,145	118,648	101,44	-21,50
<u>Direkte Emissionen</u> <u>Firmenfuhrpark</u>							
Diesel	3.017	Liter	2,66	8,025	23,066	26,79	-15,04
Benzin	7.501	Liter	2,35	17,627	18,240	13,82	-0,61
Elektro PKW	21.998	Km	0	0			n/a
<u>Energieträger</u>							
Gas	357.463	kWh	0,2	71,493	77,342	60,83	-5,85
Scope 2				70,082	72,443	58,46	-2,36
<u>Eingekaufte Energie</u> <u>Eigenbedarf</u>							
Strom Irland	5.340	kWh	0,305	0,796	1,487	58,46	-0,69
Strom UK	782	kWh	0,162	0,127	0,069	0,00	0,06
Strom Bruchsal	23.049	kWh	0,305	7,030	5,734	0,00	1,30
Strom erneuerbar Bruchsal	11.884	kWh	0	0	0		0
Strom Karlsruhe	203.704	kWh	0,305	62,130	65,154		-3,02
Scope 3				51,274	55,847	69,24	-4,573
<u>Vorgelagerte Scope 3 Emissionen</u>				51,274	55,847	69,24	-4,573
<u>Nachgelagerte Scope 3 Emissionen</u>							
<u>Vorgelagerte Energie</u>							
Diesel	3.017	Liter	0,62874	1,883	5,665	6,70	-3,78
Benzin	7.501	Liter	0,60283	4,550	4,699	3,80	-0,15
Elektro PKW	21.998	Km		0,242	0		0,24
Strom	244.759	kWh	0,056	15,909	13,917	22,60	1,99
Gas	357.463	kWh	0,03446	12,322	13,326	10,28	-1,00

	Verbrauch 2023	Einheit	Emissionsfaktor 2023 [kgCO ₂]	CO ₂ -Emissionen 2023 [tCO ₂]	CO ₂ -Emissionen 2022 [tCO ₂]	CO ₂ -Emissionen 2021 [tCO ₂]	Differenz Vorjahr 2023-2022 [tCO ₂]
<u>Abfälle</u>							
Holzabfall Recycling	13,57	Tonnen	100	1,357			
Restmüll Verbrennung	0,26	Tonnen	100	0,026	3,952	5,77	-3,926
Restmüll Deponierung	16,61	Tonnen	100	1,661	0,366	1,356	1,326
Chemikalien Verbrennung	10,62	Tonnen	1100	11,682	13,952	18,73	-2,270
Papier / Pappe Recycling	13,16	Tonnen	100	1,316			
Glas Recycling	1,36	Tonnen	60	0,082			
Metallschrott Recycling	2,24	Tonnen	100	0,224			
Aktenvernichtung Recycling	0,20	Tonnen	100	0,020			

Kriterien 14–20: Gesellschaft

Arbeitnehmerbelangen

Kriterien 14–16

14. Arbeitnehmerrechte

Die abcr GmbH bekennt sich zu den national und international anerkannten Standards im Bereich Arbeitnehmerrechte. Dazu zählen insbesondere die Einhaltung der arbeitsrechtlichen Bestimmungen in Deutschland und der EU, der Schutz der Vereinigungsfreiheit, die Förderung sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen sowie die faire Einbindung der Mitarbeitenden in die Unternehmensentwicklung und das Nachhaltigkeitsmanagement.

Zielsetzungen und Zeitrahmen

Ziel der abcr GmbH ist die fortlaufende Sicherstellung und Stärkung der Arbeitnehmerrechte an allen Unternehmensstandorten – sowohl national als auch international. Konkrete Ziele sind:

- Sicherstellung der vollständigen Einhaltung nationaler und internationaler Arbeits- und Sozialstandards
- Erhalt und Weiterentwicklung attraktiver und sicherer Arbeitsbedingungen
- Förderung eines offenen Dialogs und transparenter Kommunikation
- Ausbau von Mitwirkungsmöglichkeiten im Nachhaltigkeitsmanagement

Im Jahr 2024 konnten in diesem Zusammenhang wichtige Meilensteine erreicht werden. Dazu zählt insbesondere der erfolgreiche Ausbau des internen Hinweisgebersystems, das 2023 eingeführt wurde und 2024 auch extern geöffnet wurde. Diese Maßnahme stärkt das Vertrauen in interne Kontrollsysteme und verbessert die Möglichkeit zur frühzeitigen Identifikation von Verstößen gegen Arbeitnehmer- und Compliance-Vorgaben.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der jährlichen internen Gefährdungsbeurteilung der Fokus auf psychische Belastungen am Arbeitsplatz intensiviert. Erste Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, wie etwa Workshops zu Stressmanagement und ergonomischer Arbeitsplatzgestaltung, wurden bereits umgesetzt.

Die Zielerreichung erfolgt fortlaufend und wird im Rahmen interner Reviews sowie durch Mitarbeitenden-Rückmeldungen regelmäßig überprüft.

Strategien und Maßnahmen

Die abcr GmbH schützt die Rechte ihrer Mitarbeitenden durch systematisch verankerte Maßnahmen. Im Fokus stehen Sicherheit, Teilhabe, Verlässlichkeit und ethische Integrität.

Zum Schutz der physischen und psychischen Gesundheit werden regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt – inklusive einer Bewertung psychischer Belastungsfaktoren. Externe Fachkräfte für Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik begleiten diesen Prozess. Sicherheitsunterweisungen sind für alle Mitarbeitenden verpflichtend und erfolgen regelmäßig, insbesondere in Bereichen mit erhöhtem Risiko wie Labor oder Lager.

Die Unternehmenskultur basiert auf offener Kommunikation und respektvollem Miteinander. Mitarbeitende werden über unternehmensweite Briefings und regelmäßige Teamformate über Entwicklungen informiert. Es bestehen strukturierte Möglichkeiten zur Rückmeldung, sowohl direkt über die Führungskraft als auch anonym über das interne Hinweisgebersystem, das 2023 eingeführt und 2024 auch für externe Stakeholder geöffnet wurde.

Im Rahmen des Meldesystem können alle Fälle im Rahmen des Hinweisgeberschutzgesetzes gemeldet werden. Darüber hinaus kann dieses System auch unter anderem für die folgenden Fälle und Verdachtsfälle genutzt werden:

- Beschwerden für Vorfälle im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Beschwerden zu allgemeinen Arbeitsbedingungen wie beispielsweise Arbeitszeit, Stimmung oder Bezahlung
- Beschwerden bei Belästigung oder Diskriminierung
- Korruption, Bestechung oder Interessenkonflikte
- Fälle oder Bedenken von Informationssicherheitsvorfällen oder Datenschutzverletzungen

Im Berichtsjahr 2024 gab es 0 Berichte mittels dem Whistleblower-Verfahren.

Ergänzend wurde ein Verhaltenskodex etabliert, der klare Regeln zum respektvollen und ethischen Umgang miteinander festlegt. Er beinhaltet Aussagen zu Gleichbehandlung, Antidiskriminierung, Datenschutz, Korruptionsvermeidung sowie zur Achtung von Menschenrechten in der Lieferkette.

Die Arbeitszeitgestaltung orientiert sich an gesetzlichen Vorgaben, ist aber bewusst flexibel ausgestaltet. Ein Gleitzeitmodell ohne Kernarbeitszeit sowie die Ermöglichung individueller Teilzeitlösungen tragen zur Selbstbestimmung und zur Vereinbarkeit mit familiären Verpflichtungen bei. Elternzeitregelungen gelten geschlechterunabhängig.

Diese Maßnahmen fördern ein sicheres, faires und verantwortungsvolles Arbeitsumfeld – ein zentrales Element der nachhaltigen Unternehmensentwicklung der abcr GmbH.

Beteiligung der Mitarbeitenden am Nachhaltigkeitsmanagement

Die Mitarbeitenden der abcr GmbH sind auf verschiedenen Ebenen in das Nachhaltigkeitsmanagement eingebunden:

- Mitarbeit in interdisziplinären Arbeitsgruppen (Klima, Lieferkette, Compliance)
- Einbindung in Ziel- und Maßnahmenentwicklung im Rahmen des ESG-Teams
- Transparente Kommunikation über unternehmensweite Briefings und Mitarbeitenden-Foren
- Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen von Rückmeldemechanismen, Workshops und Strategie-workshops

Diese Beteiligung fördert das Verständnis für Nachhaltigkeit und trägt zur unternehmensweiten Umsetzung bei.

Internationale Tätigkeit und Umsetzung deutscher Standards

Die abcr GmbH ist über Tochtergesellschaften in der Schweiz, Frankreich, Irland, UK und Russland international tätig. Eigene physische Standorte bestehen in Irland und UK. Die dort gelgenden nationalen Rechtsvorgaben werden vollständig eingehalten. Darüber hinaus orientiert sich die Unternehmensführung an den deutschen Standards für Arbeits- und Sozialrechte, insbesondere in Bezug auf:

- Arbeitszeitregelungen
- Arbeitsschutz und Sicherheitsvorgaben
- Gleichbehandlungsgrundsätze
- Datenschutz und Hinweisgeberschutz

Die übergeordneten Standards basieren auf den ILO-Kernarbeitsnormen und den Leitlinien der UN Global Compact Principles (insbesondere Prinzip 3–6 zu Arbeitsnormen).

Wesentliche Risiken und Auswirkungen

Wesentliche Risiken in Bezug auf Arbeitnehmerrechte ergeben sich insbesondere aus folgenden Bereichen:

- Arbeitsplatzsicherheit in Labor und Logistik (Gefahrstoffe, physische Belastung)
- Potenzielle Überlastung durch wachsende regulatorische Anforderungen
- Herausforderungen in der internationalen Zusammenarbeit (Sprach- und Rechtsunterschiede)

Diese Risiken werden durch strukturierte Managementsysteme adressiert, etwa:

- Arbeitsschutzmanagementsystem
- Standardisierte Unterweisungen und Sicherheitsprozesse
- Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes
- Monitoring gesetzlicher Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene

15. Chancengerechtigkeit

Die abcr GmbH versteht Chancengerechtigkeit als zentrales Leitprinzip ihrer Unternehmenskultur. Das Unternehmen setzt sich gezielt dafür ein, Diskriminierung vorzubeugen, Vielfalt zu fördern und faire Entwicklungsmöglichkeiten unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Identität oder körperlicher Verfassung sicherzustellen. Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie eine faire Entlohnung sind feste Bestandteile dieser strategischen Ausrichtung.

Zielsetzungen und Zeitrahmen

Das Unternehmen verfolgt das Ziel, ein diskriminierungsfreies, integratives und entwicklungsförderndes Arbeitsumfeld zu schaffen. Die gesetzten Ziele sind:

- Sicherstellung **angemessener, marktgerechter Bezahlung** auf allen Hierarchieebenen
- Förderung von **Chancengleichheit bei der Rekrutierung, Entwicklung und Entlohnung**
- Stärkung der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** durch flexible Arbeitsmodelle
- **Integration von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund** und die Schaffung barrierefreier Arbeitsbedingungen

Im Berichtsjahr 2024 konnten mehrere Fortschritte erzielt werden. So wurde eine organisationsweite Analyse zur bestehenden Gehaltsstruktur abgeschlossen. Die Ergebnisse bestätigten die Gleichbehandlung bei der Entlohnung über vergleichbare Tätigkeiten hinweg, was ein wichtiges Etappenziel hinsichtlich Lohngerechtigkeit darstellt.

Auch die Teilzeitangebote und Nutzungsmöglichkeiten für alle Beschäftigten – unabhängig von Geschlecht, Hierarchieebene oder Funktion – wurden ausgeweitet und erfreuen sich zunehmender Akzeptanz. Ergänzend wurde ein strukturierter Rückkehrprozess nach Elternzeiten eingeführt, um eine reibungslose Wiedereingliederung zu unterstützen.

Im Jahr 2025 liegt der Fokus insbesondere auf zwei Vorhaben:

- Die Einführung interner Diversitätskennzahlen, die erstmals erhoben, ausgewertet und intern kommuniziert werden sollen.
- Die Entwicklung eines Konzepts zur Integration von Menschen mit Behinderung sowie zur strukturellen Förderung von Inklusion im Bewerbungsprozess.

Diese Ziele sind nicht mit starren Fristen verknüpft, sondern werden als fortlaufende Verpflichtung verstanden und jährlich überprüft. Ein konkreter Fokus liegt aktuell auf der Entwicklung interner Kennzahlen zur Diversität, die bis Ende 2025 erstmals systematisch erfasst und ausgewertet werden sollen.

Strategien und konkrete Maßnahmen

Die Umsetzung der Ziele erfolgt über mehrere ineinandergrifende Maßnahmenbereiche.

Im Bereich der fairen Entlohnung setzt die abcr GmbH auf ein Joblevel-System mit einheitlichen, transparenten Stellenprofilen und nachvollziehbaren Gehaltsbändern. Die Bewertung von Tätigkeiten erfolgt unabhängig von persönlichen Merkmalen, wobei sich die Gehaltsstruktur an marktüblichen Benchmarks orientiert. Zudem achtet das Unternehmen bewusst auf Lohn-gerechtigkeit zwischen vergleichbaren Rollen. Im Sinne unserer Verpflichtung zur Chancengerechtigkeit und Förderung von Diversität und Gleichberechtigung haben wir verschiedene Maßnahmen und Richtlinien implementiert, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gleichen Möglichkeiten haben und sich in einem inklusiven Arbeitsumfeld wohlfühlen können.

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestehen flexible Arbeitszeitmodelle ohne feste Kernzeiten sowie ein hybrides Arbeitsmodell, das individuelle Präsenztagen mit Homeoffice-Phasen kombiniert. Auch Teilzeitlösungen – inklusive in Führungspositionen – werden aktiv angeboten. Elternzeitregelungen werden unabhängig vom Geschlecht unterstützt, ebenso wie die Rückkehrplanung.

Das Unternehmen engagiert sich für ein respektvolles, diskriminierungsfreies Miteinander. In Stellenanzeigen wird Vielfalt ausdrücklich begrüßt, die Auswahl erfolgt anhand fachlicher und persönlicher Eignung. Der Integrationsprozess von ausländischen Mitarbeitenden wird durch strukturierte Einarbeitungsprozesse und ggf. Sprachunterstützung flankiert. Der Hauptstandort in Karlsruhe ist barrierearm gestaltet und berücksichtigt physische Zugangsbedarfe.

Für Opfer von Diskriminierung und Belästigung haben wir ein Abhilfeverfahren eingerichtet, einschließlich der Bereitstellung von Psychologen, um Unterstützung und Beratung anzubieten und sicherzustellen, dass angemessene Maßnahmen ergriffen werden, um solche Vorfälle zu beheben und zukünftig zu verhindern.

Zur Stärkung einer integrativen Unternehmenskultur werden regelmäßig interne Workshops, ESG-Briefings sowie Kommunikationstrainings durchgeführt. Die Mitarbeitenden sind über Rückmeldemechanismen, Teambesprechungen und interne Plattformen aktiv eingebunden.

Zielerreichung und Ausblick

Die Maßnahmen zur Chancengleichheit und Vielfalt haben sich in den vergangenen Jahren als wirkungsvoll erwiesen. Die Teilzeitquote wurde gesteigert, insbesondere unter männlichen Mitarbeitenden. Die Rückmeldungen zur Arbeitsplatzflexibilität sind durchweg positiv. Die Bezahlung orientiert sich an klaren Strukturen und wurde bislang nicht durch Fälle von Diskriminierung oder Ungleichbehandlung infrage gestellt.

Gleichzeitig erkennt das Unternehmen an, dass Potenziale in der systematischen Erfassung und Auswertung von Diversitätskennzahlen liegen. Diese wird im Jahr 2025 erstmals eingeführt. Auch die gezielte Integration von Menschen mit Behinderung soll künftig verstärkt in den Fokus rücken – bisher liegen hier keine spezifischen Programme oder Fallzahlen vor. Perspektivisch wird zudem geprüft, ob der Beitritt zu Diversity-Charta-Initiativen zusätzliche Impulse liefern kann.

16. Qualifizierung

Die abcr GmbH versteht die kontinuierliche Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden als entscheidenden Erfolgsfaktor für Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Beschäftigungsfähigkeit. Vor dem Hintergrund sich wandelnder technologischer Anforderungen, des demografischen Wandels und wachsender ESG-Compliance-Erwartungen verfolgt das Unternehmen einen systematischen Ansatz zur Förderung von Weiterbildung, Gesundheitskompetenz und digitaler Befähigung.

Zielsetzungen und Zeitrahmen

Ziel der Qualifizierungsstrategie ist es, allen Mitarbeitenden eine dauerhafte Teilhabe am Berufsleben zu ermöglichen – unabhängig von Alter, Funktion oder digitaler Vorerfahrung. Hierbei stehen vier zentrale Entwicklungsfelder im Fokus:

1. Fachliche und persönliche Weiterentwicklung
2. Förderung der Gesundheitskompetenz
3. Digitale Souveränität
4. Altersgerechte Anpassung der Arbeitsanforderungen

Im Jahr 2024 wurde mit der Einführung eines einheitlichen Qualifizierungsmanagements ein bedeutender Meilenstein erreicht. Dieses ermöglicht nun eine systematische Planung, Dokumentation und Kommunikation von Schulungsmaßnahmen. Ein ebenfalls erreichtes Ziel war die Einführung digitaler Lernformate zur Steigerung der Teilnahmequote und Flexibilisierung von Weiterbildungszugängen.

Für das Jahr 2025 sind weitere Maßnahmen vorgesehen, darunter insbesondere:

- Der Aufbau eines digitalen Bildungscontrollings zur systematischen Auswertung von Schulungsdaten, Teilnahmequoten und Entwicklungsverläufen.
- Die Entwicklung gezielter Qualifizierungsangebote für ältere Mitarbeitende im Sinne eines generationengerechten Lernens.

Ein fester Zielhorizont mit starrer Frist ist angesichts der fortlaufenden technologischen, regulatorischen und demografischen Veränderungen nicht sinnvoll. Die Zielerreichung erfolgt daher im Rahmen eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses, der jährlich evaluiert und weiterentwickelt wird.

Strategien und Maßnahmen

Die abcr GmbH verfolgt einen vorausschauenden Qualifizierungsansatz, um ihre Mitarbeitenden in einem dynamischen Arbeitsumfeld zukunftsfähig zu halten. Grundlage ist ein breites Weiterbildungsportfolio, das sowohl fachliche als auch methodische Kompetenzen fördert.

Zentrales Element ist ein strukturierter Schulungskatalog, der jährlich aktualisiert wird. Dieser umfasst Weiterbildungen in den Bereichen IT, Chemikalienrecht, Digitalisierung, Kommunikation sowie Führung. Neu ist die Integration von ESG-relevanten Schulungen, die Mitarbeitende auf Anforderungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Compliance vorbereiten. Dazu zählen auch die Schulungen zur gewaltfreien Kommunikation für alle Mitarbeitenden sowie Führungskräfteschulungen für das Management. Diese Schulungen sind darauf ausgerichtet, die Kommunikationsfähigkeiten unserer Mitarbeitenden zu stärken und Führungskompetenzen zu entwickeln, um eine positive und effektive Arbeitsumgebung zu fördern.

Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen berufsbegleitende Qualifizierungen, etwa Techniker- und Meisterlehrgänge oder Studienprogramme. Es bestehen klare Regelungen für Freistellung, Arbeitszeitflexibilisierung und finanzielle Beteiligung.

Feedbackgespräche sind ein wichtiger Bestandteil unseres Performance Managements und finden in der Regel einmal jährlich statt. In diesen Gesprächen werden Entwicklungsmöglichkeiten und Ziele festgelegt, um die individuelle berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Ein Leitfaden unterstützt dabei eine strukturierte Durchführung dieser Gespräche.

Um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusätzliche Karrieremöglichkeiten innerhalb des Unternehmens zu bieten, haben wir eine Möglichkeit eingerichtet, die den Wechsel zwischen verschiedenen Positionen erleichtert und die berufliche Entwicklung fördert.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung wird der Erwerb von digitalen Kernkompetenzen aktiv gefördert – sowohl über Softwarenutzung (ERP-Systeme, Teams, Wissensplattformen) als auch durch Trainings zur digitalen Selbstorganisation. Die Einführung digitaler Schulungstools im Jahr 2023 hat die interne Qualifizierung deutlich vereinfacht und die Teilnahmequote erhöht.

Im Hinblick auf den demografischen Wandel setzt das Unternehmen auf altersgerechte Arbeitsmodelle und plant mittelfristig die Einführung von Formaten zum generationenübergreifenden Wissenstransfer. Perspektivisch sollen auch gezielte Entwicklungsprogramme für ältere Mitarbeitende etabliert werden.

Zielerreichung und Umsetzungsergebnisse

Die angebotenen Schulungsformate werden zunehmend genutzt, insbesondere im Bereich der digitalen Kompetenzen. Die Zufriedenheit mit Weiterbildungsangeboten wurde in der Mitarbeitenden-Befragung 2023 positiv bewertet. Auch die Beteiligung an gesundheitsbezogenen Formaten hat zugenommen. Die Einführung eines einheitlichen Qualifizierungsmanagements wurde im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen.

Herausforderungen bestehen weiterhin in der strukturierten Erfassung aller Schulungen und der systematischen Ableitung von Kompetenzentwicklungsplänen. Diese Aufgabe soll ab 2025 durch die Einführung eines digitalen Bildungscontrollings adressiert werden.

Risiken mit Blick auf die Beschäftigungsfähigkeit

Wesentliche Risiken ergeben sich aus der fortschreitenden Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie aus möglichen regulatorischen Verschärfungen (Chemikalienrecht, ESG-Berichtspflichten), die neue Kompetenzen erforderlich machen. Weitere Risiken bestehen in der demografischen Entwicklung, etwa durch altersbedingte Fluktuation oder Wissensverluste beim Ausscheiden erfahrener Mitarbeitender.

Diese Risiken adressiert die abcr GmbH durch frühzeitige Nachfolgeplanung, gezielte Weiterbildungsformate und den Ausbau interner Wissensplattformen. Die kontinuierliche Anpassung der Qualifizierungsangebote bleibt ein zentraler Bestandteil der Personalstrategie.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

a. Für alle Angestellten:

- **i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen:** Im Berichtsjahr 2024 wurden keine Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen gemeldet. Die Todesfallrate liegt somit bei 0,00.
- **ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen):** Es wurden keine schweren Verletzungen mit bleibenden Schäden oder dauerhafter Arbeitsunfähigkeit dokumentiert. Die Rate schwerwiegender Verletzungen beträgt daher 0,00.
- **iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen:** Es wurden vier meldepflichtige Arbeitsunfälle mit mindestens einem Tag Arbeitsausfall gemeldet. Daraus ergibt sich eine Lost-Time Injury Rate (LTIR) von 20,66. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (2023: 0,00).
- **iv. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen:** Bei den gemeldeten Unfällen handelte es sich überwiegend um Verletzungen durch Stürze oder mechanische Einwirkungen im Lager- und Logistikbereich. Schwere oder bleibende Schäden traten nicht auf.
- **v. Anzahl der gearbeiteten Stunden:** Die geleisteten Arbeitsstunden im Jahr 2024 betragen insgesamt 193.587 Stunden.

b. Für Mitarbeitende, die keine Angestellten sind, deren Arbeit jedoch durch die Organisation kontrolliert wird: Im Jahr 2024 waren keine Fremdmitarbeitenden in relevanten Einsatzbereichen tätig, sodass keine Verletzungen oder Risiken in dieser Kategorie erfasst wurden.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

a. Für alle Angestellten:

- **i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen:** Im Jahr 2024 wurden keine Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen gemeldet. Die Rate liegt entsprechend bei 0,00.
- **ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen:** Es wurden keine arbeitsbedingten Erkrankungen dokumentiert oder gemeldet.
- **iii. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen:** Aufgrund der Risikostruktur des Unternehmens (chemiehandelnde Verwaltung und Lager) bestehen potenzielle Risiken insbesondere in Bezug auf Muskel-Skelett-Belastungen und psychische Beanspruchung. Konkrete Krankheitsfälle in dieser Kategorie wurden jedoch im Berichtsjahr nicht festgestellt.

b. Für Mitarbeitende, die keine Angestellten sind, deren Arbeit jedoch durch die Organisation kontrolliert wird: Im Jahr 2024 waren keine Fremdmitarbeitenden in relevanten Einsatzbereichen tätig, sodass keine arbeitsbedingten Erkrankungen oder Todesfälle in dieser Kategorie erfasst wurden.

	2021	2022	2023	2024
Anzahl der gearbeiteten Stunden	n/a	178.467,59	168.968,05	193.587,00
Krankheitsrate (Abwesenheit)	5,32 %	9,56 %	6,70 %	8,45 %
Arbeitsunfälle (meldepflichtig)	2	0	0	4
Anzahl von Arbeitsunfällen mit min. einem Tag Ausfallzeit	2	0	0	4
Anzahl der Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen, Todesfällen und Krankheiten	12	0	0	25
Arbeitsunfall-Schwerequote	0	0	0	20,66

Bisher haben wir bei abcr keine Beteiligung der Mitarbeitenden bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, die über den Betriebsarzt und die Fachkräfte für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit hinaus gehen. Aus diesem Grund können wir nicht über den Leistungsindikator berichten. Neben den eingerichteten Stellen zur Gewährleistung und Förderung der Arbeitssicherheit ist für alle Mitarbeitenden über das interne Meldewesen die Möglichkeit geschaffen worden, neben Vorfällen, Risiken und Bedenken im Zusammenhang mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auch Vorschläge zur Verbesserung melden zu können. Dies soll eine initiale Beteiligung der Mitarbeitenden ermöglichen.

GRI SRS-404-1: Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die abcr GmbH misst die durchschnittliche Stundenzahl, die Angestellte jährlich für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen aufwenden. Die Erhebung erfolgt auf Basis der dokumentierten Schulungen im internen Fortbildungssystem sowie ergänzender Rückmeldungen aus den Fachabteilungen. Die Kennzahlen werden jährlich überprüft.

Im Jahr 2024 lag die durchschnittliche Stundenzahl pro Mitarbeitendem bei **4 Stunden**. Für weibliche Beschäftigte wurden im Rahmen der Ecovadis-Berichterstattung **201 Stunden**, für Führungskräfte **125 Stunden** dokumentiert. Die Differenz erklärt sich durch gezielte ESG-Weiterbildungen in bestimmten Rollenprofilen, insbesondere für Führungskräfte und CSR-Verantwortliche.

Die erfassten Werte zeigen im Vergleich zu den Vorjahren eine rückläufige Tendenz, was sich auf organisatorische Umstrukturierungen und eingeschränkte Präsenzformate im Berichtsjahr zurückführen lässt. Die geplante Einführung eines digitalen Bildungscontrollings im Jahr 2025 soll künftig eine systematische Erfassung, Auswertung und Steuerung von Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen.

	2021	2022	2023	2024
Jährliche durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeitende	10	18	11	4

Im Jahr 2024 waren insgesamt 125 Mitarbeitende bei abcr GmbH beschäftigt.

Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

50% Frauen und 50% Männer in Führungspositionen.

Davon 0 Personen unter 30 Jahre alt, 19 Personen zwischen 30 und 50 Jahre alt und 10 Personen über 50 Jahre alt.

Die Angaben innerhalb der Diversitätskategorien werden nur in den Angestelltenkategorien Führungspositionen und Gesamtbelegschaft erhoben.

Der Anteil an Frauen im gesamten Unternehmen lag im Jahr 2024 bei 67% und Männer bei 33%.

11 Personen waren unter 30 Jahre alt, 76 Personen zwischen 30 und 50 Jahre alt und 47 Personen über 50 Jahre alt.

Die aufgeführte Tabelle zeigt die Entwicklung des Prozentsatz der Personennach Geschlecht und schutzbedürftigen Gruppen über die letzten Jahre:

	2021	2022	2023	2024
Frauenanteil	62,00%	62,00%	62,00%	67,00 %
Frauenanteil Führungskräfte	50,00 %	50,00 %	50,00 %	50,00 %
Prozentsatz der Arbeitnehmer aus schutzbedürftigen oder benachteiligten Gruppen (schwerbehinderte, Minderheiten, Senioren, Minderjährige)	8,26%	7,70%	7,80%	8,80 %

8,8% der Arbeitnehmer gehören schutzbedürftigen oder benachteiligten Gruppen (Schwerbehinderte, Minderheiten, Senioren, Minderjährige) an.

Auch im Berichtsjahr 2024 gab es keine berichteten Diskriminierungsfälle.

Menschenrechten Kriterien 17

17. Menschenrechte

Die abcr GmbH bekennt sich zur uneingeschränkten Achtung der internationalen Menschenrechte. Ziel ist es, Menschenrechtsverletzungen sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch entlang der Lieferkette zu erkennen, zu verhindern und ihnen entgegenzuwirken. Die Achtung der Menschenrechte ist fester Bestandteil der Unternehmenswerte und bildet eine wichtige Grundlage für unternehmerische Verantwortung im Sinne nachhaltiger Entwicklung.

Zielsetzungen und Zeitrahmen

Die abcr GmbH hat sich das Ziel gesetzt, menschenrechtliche Sorgfaltspflichten gemäß internationaler Standards und gesetzlicher Anforderungen (z.B. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte) systematisch im Unternehmen zu verankern. Dies betrifft sowohl die eigenen Geschäftsaktivitäten als auch Tochtergesellschaften und insbesondere die vorgelagerte Lieferkette.

Im Jahr 2025 wird der Fokus auf die Auswertung der Rückmeldungen zur Lieferantenselbstauskunft sowie auf die schrittweise Einbindung menschenrechtlicher Aspekte in die Lieferantenbewertung gelegt. Weiterhin ist die Etablierung eines internen Schulungsformats zu Menschenrechten und LkSG für Schlüsselbereiche geplant, um die unternehmensweite Sensibilisierung und Kompetenz zu stärken.

Die Zielerreichung erfolgt in einem rollierenden Prozess mit jährlicher Fortschrittsbewertung im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements. Die Anpassung und Weiterentwicklung der Maßnahmen orientiert sich an regulatorischen Entwicklungen und konkreten Risikoanalysen.

Strategien und Maßnahmen

Die Strategie der abcr GmbH zur Wahrung der Menschenrechte fußt auf einem mehrstufigen Sorgfaltsansatz, der sich am deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie an den OECD-Leitsätzen orientiert. Zentrale Bestandteile der Umsetzung sind:

- Menschenrechtliche Risikoanalyse: Jährliche Bewertung potenzieller menschenrechtlicher Risiken entlang der Wertschöpfungskette – insbesondere im Bereich Rohstoffbeschaffung und Logistik. Dabei werden Lieferländer, Branche und Unternehmensstruktur berücksichtigt.
- Lieferantenselbstauskunft: Alle relevanten Lieferanten durchlaufen einen standardisierten Fragebogen, der auch menschenrechtliche Aspekte wie Arbeitszeiten, Diskriminierungsfreiheit, Zwangs- oder Kinderarbeit sowie Vereinigungsfreiheit adressiert.
- Verhaltenskodex: Der ab 2023 geltende Verhaltenskodex enthält klare Erwartungen zur Einhaltung der Menschenrechte durch Beschäftigte, Geschäftspartner und Lieferanten. Die Einhaltung wird Bestandteil der Einkaufsbedingungen.
- Verantwortung und Zuständigkeit: Die übergeordnete Verantwortung liegt bei der Geschäftsführung. Die operative Umsetzung erfolgt im Nachhaltigkeitsteam in enger Abstimmung mit Einkauf, Qualitätsmanagement und Compliance.
- Zur Kontrolle und Regulierung sensibler Transaktionen, wie Geschenken oder Reisen, wurden spezielle Zulassungsverfahren implementiert. Geschenke werden zentral gesammelt und unter allen Mitarbeitenden in einer Weihnachts-Tombola verlost, wie es im Verhaltenskodex festgelegt ist. Unser Jahresabschluss wird jährlich auf Richtigkeit von externen Wirtschaftsprüfern überprüft. So verhindern wir unter anderem, dass Korruptionsfälle auftreten oder unentdeckt bleiben.
- Hinweisgebersystem: Seit 2023 besteht ein internes Meldesystem, das seit 2024 auch externen Stakeholdern zur Verfügung steht. Menschenrechtsverletzungen können anonym gemeldet und systematisch bearbeitet werden.
- Schulung und Sensibilisierung: Mitarbeitende mit Lieferantenkontakt erhalten gezielte Schulungen zu menschenrechtlichen Anforderungen, nachhaltiger Beschaffung und dem Umgang mit Verdachtsfällen. Dadurch sind 100 % unserer Einkäufer zu sozialen oder ökologischen Themen im Rahmen des Lieferkettenmanagements sensibilisiert und geschult.

Zielerreichung

Im Jahr 2024 konnte die menschenrechtliche Risikoanalyse vollständig in den unternehmensweiten Sorgfaltsprozess integriert werden. Zudem wurde das Lieferantenmonitoring um menschenrechtsbezogene Kriterien erweitert. Zwei ursprünglich geplante Ziele – die Entwicklung eines Lieferantenkodex mit gesondertem Menschenrechtsfokus sowie die Implementierung eines zusätzlichen Screening-Tools – wurden nach interner Prüfung vorerst zurückgestellt, da bestehende Instrumente als ausreichend wirksam bewertet wurden. Im Berichtsjahr 2024 haben 84 % der anvisierten Lieferanten den Code of Conduct unterzeichnet.

Die Einbindung menschenrechtlicher Kriterien in die Lieferantenbewertung ist in Vorbereitung und wird 2025 umgesetzt.

Auf Ebene des eigenen Unternehmens und der europäischen Tochtergesellschaften bestehen nach aktuellem Kenntnisstand keine Hinweise auf menschenrechtliche Risiken oder Verstöße.

Risiken in Bezug auf Menschenrechte

Menschenrechtliche Risiken ergeben sich für die abcr GmbH insbesondere in den vorgelagerten Lieferketten – etwa durch:

- Rohstoffbeschaffung in Ländern mit schwacher Rechtsdurchsetzung oder erhöhtem Korruptionsrisiko
- Verpackungs- und Logistikdienstleister in Drittländern
- Mangelnde Transparenz bei Sub-Lieferanten, insbesondere bei Vorprodukten aus Asien

Die Bewertung dieser Risiken erfolgt im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements. Es besteht ein fortlaufender Dialog mit kritischen Lieferanten. Die abcr GmbH betrachtet insbesondere Zwangs- und Kinderarbeit, unfaire Arbeitsbedingungen sowie Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit als zentrale Risikoaspekte. Durch Schulung, Auditkriterien und Eskalationsprozesse soll das menschenrechtliche Risikomanagement schrittweise vertieft werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Da es aktuell keine erheblichen Investitionsvereinbarungen oder -verträge der abcr GmbH gibt, enthalten diese auch keine Menschenrechtsklauseln oder Prüfungen auf Aspekte der Menschenrechte.

In unseren Betriebsstätten wurden keine Prüfungen auf Einhaltungen der Menschenrechte durchgeführt, da wir den nationalen gesetzlichen Vorgaben (z.B. Arbeitsschutz und –sicherheit, Arbeitszeiten, Löhne, Vereinigungsfreiheit etc.) unterliegen und diese auch einhalten.

Unsere 60 Hauptlieferanten haben im Berichtsjahr 2024 unseren Verhaltenskodex für Lieferanten erhalten, der Menschenrechts- und Umweltthemen umfasst. Die Lieferanten sind angehalten, sich zu diesem zu verpflichten und unterschrieben an uns zurück zu senden. 84 % dieser anvisierten Lieferanten haben den Verhaltenskodex unterzeichnet.

Im Rahmen der Lieferantenbewertung führt die abcr GmbH jährlich eine strukturierte Bewertung ihrer Hauptlieferanten durch. Diese erfolgt durch den operativen Einkauf und umfasst unter anderem Kriterien wie Termintreue, Lieferqualität, Vollständigkeit der Lieferdokumentation sowie Zertifizierungen (z.B. ISO 9001).

Seit dem Berichtsjahr wurde diese Lieferantenbewertung um soziale Kriterien ergänzt: Der abcr-Code of Conduct, der Anforderungen an soziale, ethische Mindeststandards (z.B. Verbot von Kinder- und Zwangslarbeit, Vereinigungsfreiheit, faire Arbeitsbedingungen) und ökologische Anforderungen definiert, wird aktiv an alle relevanten Lieferanten kommuniziert und diese darauf verpflichtet. Die Unterzeichnung des Kodex ist Bestandteil des Bewertungsprozesses.

Im Jahr 2024 wurden 69 Hauptlieferanten auf soziale Auswirkungen überprüft.

Bei keinem dieser Lieferanten wurden erhebliche tatsächliche oder potenzielle negative soziale Auswirkungen festgestellt.

In der vorgelagerten Lieferkette wurden insbesondere Risiken im Bereich Menschenrechte identifiziert, wie Kinder- und Zwangslarbeit in der Rohstoffförderung, fehlender Arbeitsschutz in Produktionsbetrieben sowie unzureichende Notfallmaßnahmen bei Lieferanten.

Im Bereich unserer eigenen Aktivitäten bestehen mögliche Auswirkungen auf die Gesellschaft u.a. durch mangelhafte Kennzeichnung von Produkten, unzureichende Sicherheitsinformationen für Kunden oder fehlerhafte Rückgabeprozesse. Diese können zu Gesundheitsrisiken für Nutzer*innen und zu Rechtsverstößen führen.

Im nachgelagerten Bereich besteht das Risiko, dass Kund*innen durch unsachgemäße Nutzung der Produkte Gesundheitsgefahren ausgesetzt sind oder Chemikalien nicht ordnungsgemäß entsorgen. Zudem könnten gefährliche Altstoffe in Länder mit niedrigen Umwelt- und Sozialstandards exportiert werden und dort Beschäftigte gefährden.

Diese Erkenntnisse fließen in unsere Nachhaltigkeits- und Risikosteuerung ein, um gezielt Maßnahmen zur Minderung dieser Auswirkungen umzusetzen.

Es kam zu keiner Beendigung von Geschäftsbeziehungen aufgrund negativer sozialer Auswirkungen.

84 % der bewerteten Hauptlieferanten haben den Code of Conduct unterzeichnet und an die abcr GmbH zurückgesendet. Die übrigen Lieferanten werden im Rahmen des kontinuierlichen Monitorings weiter adressiert.

Soziales/Gemeinwesen Kriterien 18

18. Gemeinwesen

Die abcr GmbH versteht ihr wirtschaftliches Handeln nicht losgelöst vom gesellschaftlichen Kontext. Als mittelständisches Unternehmen mit Hauptsitz in Karlsruhe und mehreren europäischen Tochtergesellschaften ist sie in lokalen und regionalen Strukturen fest verankert. Die Verantwortung für das Gemeinwesen reicht dabei über das unmittelbare Geschäftsfeld hinaus – sowohl im sozialen und ökologischen als auch im bildungsbezogenen und kulturellen Bereich.

Strategien und konkrete Maßnahmen

Der Beitrag der abcr GmbH zum Gemeinwesen erfolgt auf mehreren Ebenen:

5. **Förderung von Bildung und Wissenschaft:** Die abcr GmbH engagiert sich aktiv an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. So bestehen enge Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region Karlsruhe, u.a. in Form von Praxisprojekten, Abschlussarbeiten und Forschungskooperationen. Mitarbeitende wirken als Lehrbeauftragte und betreuen Studierende im Rahmen praxisnaher Arbeiten. Zusätzlich beteiligt sich das Unternehmen an MINT-Förderprogrammen und Informationsveranstaltungen, um Nachwuchs für naturwissenschaftlich-technische Berufe zu gewinnen.
6. **Regionale Beschäftigung und Ausbildung:** Als Ausbildungsbetrieb bietet die abcr GmbH jungen Menschen aus der Region Perspektiven – etwa in den Bereichen Labor, Logistik, Verwaltung oder IT. Mit einer überdurchschnittlich hohen Übernahmequote trägt das Unternehmen zur langfristigen Fachkräftesicherung in der Region bei. Auch Mitarbeitende mit ausländischer Herkunft oder beruflichen Umwegen werden bewusst in die Belegschaft integriert.
7. **Soziales und ökologisches Engagement:** abcr unterstützt regelmäßig soziale Einrichtungen, Umweltprojekte und gemeinnützige Initiativen durch Spenden oder Sachleistungen – beispielsweise in den Bereichen Bildung, Kinderhilfe oder Umweltschutz. Darüber hinaus beteiligt sich das Unternehmen an lokalen Sammelaktionen („Sauberes Karlsruhe“), unterstützt die Tafeln mit Laborbedarfen oder organisiert Blutspendetage vor Ort. Im Jahr 2024 wurde eine interne Spendenaktion für die Karlsruher Kinderhilfe erfolgreich durchgeführt. Zusätzlich wurden Mitarbeitende gezielt zum sozialen Engagement motiviert, etwa durch Kommunikation über ESG-Briefings oder Aktionen im Rahmen des Nachhaltigkeitstags.
8. **Regionale Partnerschaften:** Das Unternehmen arbeitet mit zahlreichen regionalen Partnern zusammen, etwa Logistikdienstleistern, Handwerksbetrieben und Entsorgungsunternehmen. Diese bewusste Regionalbindung sichert wirtschaftliche Stabilität vor Ort und fördert nachhaltige Wertschöpfungsketten. Auch im Kontext des Lieferkettengesetzes (LkSG) wird verstärkt auf transparente, langjährige Beziehungen gesetzt.
9. **Wissenschaftlicher Transfer und Technologiepartnerschaft:** Im Rahmen ihres Kerngeschäfts – der Bereitstellung von Spezialchemikalien für Forschung, Entwicklung und industrielle Anwendungen – übernimmt die abcr GmbH eine wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in der Region Karlsruhe. Sie unterstützt zahlreiche Forschungsprojekte durch die Lieferung von Spezialsubstanzen, Beratung zu Produktalternativen im Sinne der Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit („grüne Chemie“) sowie durch Begleitung studentischer Arbeiten. Die Zugehörigkeit zu wissenschaftsnahen Technologieclustern stärkt die regionale Innovationskraft. Darüber hinaus leistet die abcr GmbH durch Produktentwicklung und Kundenberatung einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation – etwa durch den Einsatz umweltfreundlicherer Materialien, die Entwicklung rücknahmepflichtiger Produktlinien oder die gezielte Substitution kritischer Stoffe.
10. **Dialogorientierung:** Die Geschäftsführung und das Nachhaltigkeitsteam stehen regelmäßig im Austausch mit Institutionen, Kammern und Verbänden auf lokaler und regionaler Ebene – etwa der IHK Karlsruhe, Netzwerkveranstaltungen im Technologieregion-Umfeld oder Nachhaltigkeitsforen. Auch Stakeholder wie Kunden, Lieferanten oder Bildungsinstitutionen werden aktiv in ESG-Fragestellungen einbezogen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Aktuell liegt der Jahresabschluss für 2024 noch nicht final geprüft vor, deshalb müssen wir vorerst für das Jahr 2023 berichten.

Der unmittelbar erzeugte wirtschaftliche Wert lag im Jahr 2023 bei 33,5 Millionen Euro. Der ausgeschüttete wirtschaftliche Wert sowie der beibehaltene wirtschaftliche Wert liegen zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert wird nicht nach nationaler, regionaler oder Marktebene getrennt erhoben und kann somit auch nicht aufgeschlüsselt angegeben werden.

Compliance Kriterien 19–20

19. Politische Einflussnahme

Die abcr GmbH übt keine direkte politische Einflussnahme aus, ist in keiner Lobbyliste registriert und verzichtet bewusst auf Parteispenden oder politische Zuwendungen. Im Berichtsjahr 2024 wurden keine Eingaben im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren gemacht. Politisch relevante Entwicklungen – insbesondere zu LkSG, REACH, ESG-Berichtspflichten und Chemikalienrecht – wurden beobachtet und bewertet. Die Positionierung erfolgt ausschließlich über fachliche Mitgliedschaften, etwa im Verband der Chemischen Industrie (VCI) oder der IHK Karlsruhe. Das Unternehmen folgt dabei dem Grundsatz politischer Neutralität und engagiert sich ausschließlich bei Themen mit unmittelbarem Bezug zur eigenen Geschäftstätigkeit oder zum regulatorischen Umfeld.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Da die abcr GmbH keinerlei politische Einflussnahme ausübt, werden und wurden auch keine Parteispenden getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die abcr GmbH verpflichtet sich zu gesetzeskonformem, integren und ethischem Verhalten in allen Geschäftsbereichen. Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, interne Regelwerke oder Compliance-Anforderungen werden nicht toleriert. Insbesondere Korruption, unlautere Vorteilsgewährung und Interessenkonflikte sollen durch geeignete Präventions-, Kontroll- und Reaktionsmaßnahmen systematisch vermieden werden.

Strategien, Maßnahmen und Prozesse

Zur Vermeidung rechtswidrigen Verhaltens, insbesondere zur Bekämpfung von Korruption, hat die abcr GmbH ein umfassendes Compliance-System etabliert, das auf klaren Grundsätzen, strukturierten Richtlinien und praxisnahen Prozessen beruht. Im Zentrum steht ein überarbeiteter Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden verbindlich ist. Dieser formuliert die Erwartungen an ein gesetzestreues, respektvolles und faires Miteinander – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch gegenüber externen Geschäftspartnern.

Ein zentraler Bestandteil des Compliance-Systems ist die Richtlinie zu Geschenken und Einladungen, die konkrete Vorgaben zu zulässigen Wertgrenzen, Dokumentationspflichten und Genehmigungsprozessen enthält. Damit wird sichergestellt, dass sowohl aktive als auch passive Vorteilsgewährung frühzeitig erkannt und unterbunden werden. Ergänzend wurde ein Genehmigungsverfahren für kritische Geschäftsvorgänge etabliert – etwa bei der Auswahl neuer Lieferanten, der Freigabe von Sponsoringaktivitäten oder in der Vertragsprüfung.

In den zentralen Funktionen, insbesondere im Einkauf, der Buchhaltung und der Geschäftsführung, ist das Vier-Augen-Prinzip verpflichtend verankert. Durch diese organisatorische Trennung von Funktion und Kontrolle wird Manipulation vorgebeugt und die Transparenz erhöht.

Ein weiterer Baustein ist das Hinweisgebersystem, das seit 2023 intern verfügbar ist und im Jahr 2024 für externe Stakeholder geöffnet wurde. Über eine anonyme, geschützte Online-Plattform können Verdachtsmomente auf Verstöße gegen geltendes Recht oder interne Richtlinien gemeldet werden. Die Bearbeitung erfolgt durch eine interne Meldestelle unter Wahrung der Vertraulichkeit und Datenschutzvorgaben.

Alle Maßnahmen sind Bestandteil eines kontinuierlichen Compliance- und Nachhaltigkeitsprozesses, der auf Vorbeugung, Transparenz und kontinuierlicher Verbesserung basiert.

Überprüfung der Umsetzung

Die Wirksamkeit des Compliance-Systems wird durch folgende Instrumente regelmäßig überprüft:

- **Interne Audits** sowie prozessintegrierte Plausibilitätskontrollen in der Buchhaltung, im Einkauf und beim Zahlungsverkehr.
- **Jährliche Risikoanalysen** im Rahmen des Nachhaltigkeits- und Risikomanagements, die auch Korruptions- und Compliance-Risiken einbeziehen.
- **Evaluierung von Hinweisfällen** und Ableitung möglicher Präventionsmaßnahmen.
- Überprüfungsmechanismen im Bereich Korruption durch das Controlling: Das Controlling führt regelmäßige Überprüfungen im Bereich der Korruptionsprävention durch. Dies umfasst die Analyse von Transaktionen, Prozessen und Verhaltensweisen, um potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Im Jahr 2024 wurden keine gemeldeten Verdachtsfälle von Korruption oder vergleichbaren Compliance-Verstößen registriert.

Verantwortung und Einbindung der Geschäftsführung

Die Gesamtverantwortung für Compliance liegt bei der Geschäftsführung der abcr GmbH. Die operative Umsetzung ist im Bereich Recht & Compliance verankert und wird durch das Nachhaltigkeitsteam unterstützt, insbesondere im Rahmen der Lieferkettensorgfaltspflicht, Schulung und Dokumentation. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über relevante Entwicklungen, Risiken oder Abweichungen informiert und entscheidet über notwendige Eskalationen oder Anpassungen.

Sensibilisierung und Schulung

Die abcr GmbH sensibilisiert ihre Mitarbeitenden regelmäßig für rechtliches und ethisches Verhalten. Dazu zählen:

- **Pflichtschulungen zu Compliance und Korruption**, insbesondere für Führungs- und Beschaffungskräfte (jährlich aktualisiert).
- **Einführungsschulungen für neue Mitarbeitende** mit Schwerpunkt auf Ethik, Verantwortung und Meldemöglichkeiten. Dadurch sind 100 % der Mitarbeitenden in Bereichen der Geschäftsethik geschult.
- **Fachliche Unterweisungen** bei Änderungen in Gesetzgebung (LkSG, Hinweisgeber-schutzgesetz)

Die Schulungen werden teils in Präsenz, teils digital durchgeführt und dokumentiert. Die Teilnahmequote liegt im Zielkorridor (>90 % für relevante Gruppen).

Zielerreichung

Die im Jahr 2023 definierten Ziele wurden im Berichtsjahr 2024 überwiegend erreicht:

- Das Hinweisgebersystem wurde erfolgreich extern geöffnet.
- Interne Genehmigungsprozesse wurden weiter geschärft.
- Die Compliance-Schulung wurde vollständig durchgeführt.
- Erste Lieferanten wurden zusätzlich auf potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Korruption evaluiert.

Eine flächendeckende Einbindung der Lieferkette in die Anti-Korruptionsstrategie ist für 2025 geplant.

Wesentliche Risiken

Potenzielle Risiken ergeben sich insbesondere aus:

- **Internationalen Geschäftsbeziehungen (mit Ländern mit hohem Korruptionsrisiko)**
- **Einkaufs- und Beschaffungsentscheidungen**, insbesondere bei zeitkritischen oder volumenstarken Aufträgen
- **Lieferketten**, bei denen keine direkte Kontrolle über alle Subunternehmen besteht

Diese Risiken begegnet die abcr GmbH durch strikte Verhaltensrichtlinien, Transparenz in der Lieferantenauswahl, klare Genehmigungsverfahren und eine konsequente Trennung von Funktion und Kontrolle.

Informationssicherheit und Datenschutzmanagement

Die abcr GmbH verfolgt das Ziel, alle vertraulichen Informationen – sowohl unternehmensintern als auch von Kundenseite – verlässlich zu schützen. Der Schutz sensibler Daten ist fest in den Compliance-Grundsätzen des Unternehmens verankert. Dies umfasst sowohl den technischen Schutz vor unbefugtem Zugriff als auch die organisatorische Kontrolle der Datenverarbeitung. Technisch-organisatorische Maßnahmen (TOM): Im Jahr 2024 wurden die IT-Sicherheitsstandards auf Basis der bestehenden IT-Infrastruktur erneut überprüft. Folgende technische Maßnahmen sind unternehmensweit etabliert:

- Zugriffsrechte nach dem „Need-to-know“-Prinzip
- Mehrstufige Authentifizierungsverfahren
- Regelmäßige Passwortwechsel, Richtlinien zu Passwortsicherheit
- Verschlüsselung von Endgeräten und E-Mails
- Firewall- und Anti-Malware-Systeme
- Tägliche Datensicherung (Backups) auf sicheren Servern mit Wiederherstellungsprotokoll

Organisatorische Maßnahmen: Neben der technischen Infrastruktur wurde auch der organisatorische Datenschutz ausgebaut. Dazu zählen:

- Extern bestellter Datenschutzbeauftragter, der sowohl die rechtliche Beratung als auch die Prüfung interner Prozesse verantwortet
- Erstellung und Pflege eines Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten
- Jährliche Datenschutzfolgeabschätzungen für risikobehaftete Systeme
- Intern abgestimmte Datenschutzrichtlinie und dokumentierte Zuständigkeiten

Sensibilisierung und Schulung: Alle Mitarbeitenden mit IT-Zugang werden regelmäßig zu den Themen Datenschutz, Datensicherheit, sicherer Umgang mit Informationen und Verhalten bei Sicherheitsvorfällen geschult. Neue Mitarbeitende erhalten verpflichtend eine Erstunterweisung. Führungskräfte durchlaufen zusätzliche Module zur Bewertung von Datenrisiken und Incident-Meldung.

Umsetzung der DSGVO und Hinweisgeberschutz: Die datenschutzrechtlichen Pflichten gemäß DSGVO werden vollständig umgesetzt. Ergänzend wurde das interne Hinweisgebersystem auch auf Verstöße gegen Datenschutz und Informationssicherheit ausgeweitet. Hinweise können anonym abgegeben und durch ein separates Verfahren intern bewertet werden.

Schnittstellen zur Nachhaltigkeit: Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden IT-Sicherheitsmaßnahmen im Jahr 2024 zusätzlich unter dem Aspekt der Governance-Qualität und Resilienz digitaler Systeme betrachtet. Der Schutz sensibler Nachhaltigkeitsdaten (z.B. CO2-Daten, ESG-Risiken, Lieferanteninformationen) wurde in Abstimmung mit dem Nachhaltigkeitsteam explizit in die Compliance-Verantwortung integriert.

Status 2024: Es gab im Berichtsjahr keine meldepflichtigen Datenschutzverstöße oder dokumentierte Angriffe auf die IT-Infrastruktur. Damit liegt die Zahl der bestätigten Informationssicherheitsvorfälle erneut bei 0.

Die interne Dokumentation und Notfallprotokolle wurden aktualisiert. Eine Wiederholungsübung zur Notfallkommunikation ist für das Jahr 2025 geplant.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Unsere beiden Betriebsstätten in Karlsruhe und Bruchsal sowie die Standorte in Großbritannien und Irland wurden auf Korruptionsrisiken geprüft. Dies entspricht 100% der Betriebsstätten der abcr GmbH. Im Rahmen der Risikobewertung wurden lediglich geringe Korruptionsrisiken identifiziert.

Es gab im Berichtszeitraum keine bestätigten Korruptionsvorfälle. Es gab im Berichtszeitraum keine Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden. Es gab im Berichtszeitraum keine bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden. Es wurden im Berichtszeitraum keine öffentlichen rechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit Korruption gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet. Die Organisation hat im Berichtszeitraum keine Fälle von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt.